KONZERTE | GOTTESDIENSTE | LESUNGEN

Basilica di Musica

DIE KLINGENDE KATHEDRALE

350 Jahre Pfarrkirche Lockenhaus

ORGELockenhaus

16. Orgelfestival 28. Juni – 15. Sept. 2019

ORGELockenhaus dankt

Ö1 CLUB

Raiffeisen

KULTUR BURGENLAND

kulturbetriebe burgenland

MARKTGEMEINDE LOCKENHAUS

ORGELockenhaus Festivalpartner

KLANGfrühling
Das festival.
www.klangfruehling.at

LOCKENHAUS
KAMMERMUSIKFEST
www.kammermusikfest.at

liszt festival raiding
Intendanz: Johannes & Eduard Kutrowatz
www.lisztfestival.at

Der heilige Nikolaus von Tolentino (*um 1245 in Sant'Angelo in Pontano in den Marken; † 10. September 1305 in Tolentino) ist der Kirchenpatron der Pfarrkirche Lockenhaus.

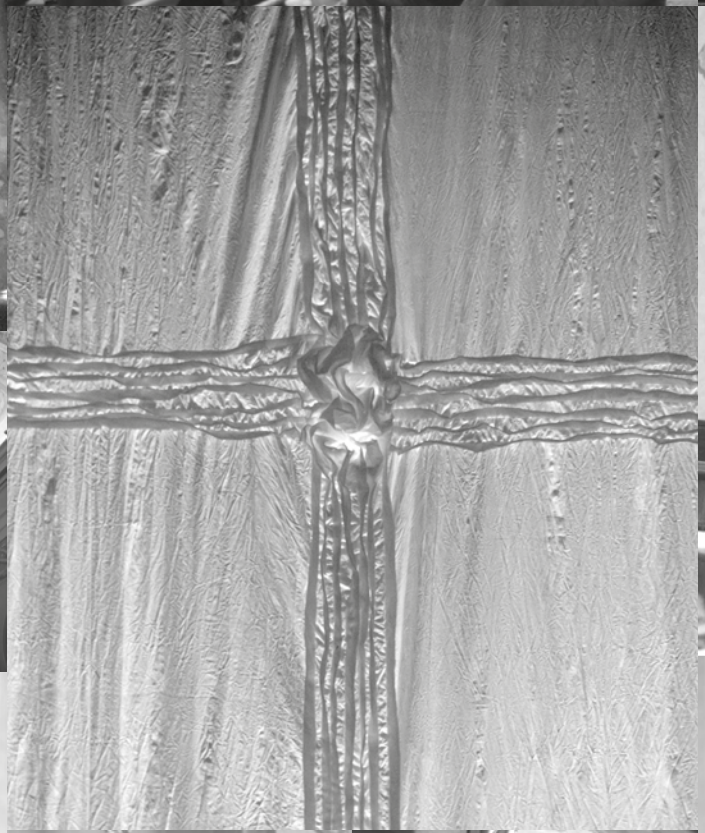
Er war Mönch und Augustiner-Eremit. Rhetorisch begabt, fand er mit seinen Predigten großen Zulauf. Zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert gehörte er zu den populärsten Heiligen in Europa.

Nikolaus führte ein asketisches Leben. Neben seiner Predigttätigkeit widmete er sich vor allem den Armen und Kranken. Von der Bevölkerung wurde er wegen ihm zugeschriebener Wunder wie ein Heiliger verehrt.

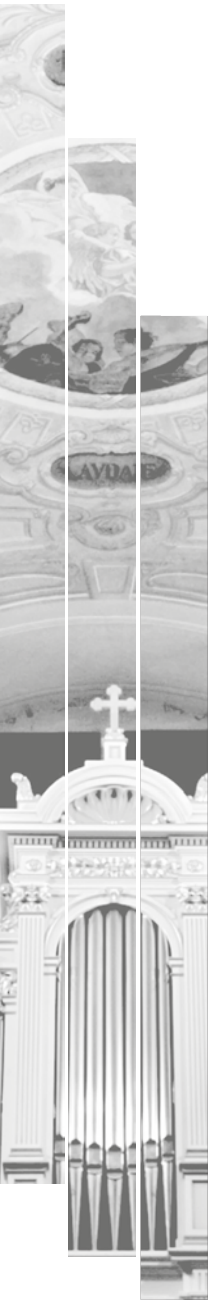
Hl. Nikolaus (Piero della Francesca)

Halleluja! Gott zu loben bleibe meines Herzens Freud,
ewig sei mein Gott erhoben, meine Harfe Ihm geweiht!
Ja, solang ich leb und bin, dank, anbet und preis ich Ihn.

Matthias Jorissen (1739 -1823)
(Choral-Vertonung von Max Reger, siehe S. 9)



Fotos: Barbara Horvath, Rita Loibl



Inhalt

Mitwirkende				7
Eröffnung	Fr. 28. Juni	19.30 Uhr	Kirche	9
ORGELwein	Fr. 28. Juni	20.45 Uhr	Café Supper	9
Ausstellung 350 Jahre Kirchweihe	Fr. 28. Juni	20.45 Uhr	Café Suppper	12
Orgelmesse	Sa. 29. Juni	18.00 Uhr	Kirche	13
„Idomeneo”	Sa. 29. Juni	19.30 Uhr	Kirche	15
Gartenfest (Vernissage, Konzert)	Sa. 29. Juni	21.00 Uhr	Altes Kloster	17
Festgottesdienst	So. 30. Juni	10.00 Uhr	Kirche	19
Abschlusskonzert	So. 30. Juni	18.00 Uhr	Kirche	21
350-Jahr-Jubiläum „Basilica di Musica”				22
Festgottesdienst	So. 07. Juli	10.00 Uhr	Kirche	23
Festgottesdienst	So. 13. August	18.00 Uhr	Rom	25
Festgottesdienst	So. 08. September	10.00 Uhr	Kirche	25
Festvortrag	Sa. 14. September	19.00 Uhr	Altes Kloster	27
Festgottesdienst	So. 15. September	10.00 Uhr	Kirche	27
20 Jahre Allerheiligenkonzert, 80 Jahre Novemberpogrom				28
In memoriam † Michael Schermann				30
Biographien				31
Impressum				48

La raison atteint sa limite.
Seule la foi poursuit son ascension.
(Die Vernunft ist an ihre Grenze gestoßen.
Nur der Glaube wächst immerdar.)

Jehan Alain, 1911 – 1940

Gräfin
Elisabeth von Enzenberg,
Stifterin

Die „Königin der Instrumente"

Hauptwerk I. Man. C-a3

1. Bourdon 16‘
2. Principal 8‘
3. Holzgedackt 8‘ (Holz)
4. Salicional 8‘
5. Octave 4‘
6. Rohrflöte 4‘
7. Quinte 2 2/3‘
8. Superoctave 2‘
9. Mixtur IV 1 1/3‘
10. Scharff IV 1‘
11. Trompete 8‘

Pedal C-f1

28. Principal 16‘ C - F Holz
29. Subbaß 16‘ Holz
30. Quintbaß 10 2/3‘ Holz
31. Principal 8‘
32. Gemshorn 8‘
33. Choralbaß 4‘
34. Bombarde 16‘
35. Posaune 8‘

Schwellwerk II. Man. C-a3

12. Flúte harm. 8‘
13. Gedackt 8‘
14. Gamba 8‘
15. Voix céleste 8‘
16. Prestant 4‘
17. Blockflöte 4‘
18. Nasat 2 2/3‘
19. Flöte 2‘
20. Tierce 1 3/5‘
21. Larigot 1 1/3‘
22. Sifflöte 1‘
23. Plein Jeu V 2‘
24. Basson 16‘
25. Trompette h. 8‘
26. Hautbois 8‘
27. Clairon 4‘
    Tremulant

Koppeln: II/I, I/P, II/P
768 Kombinationen

Fa. Rieger Orgelbau, Schwarzach
Gerhard Pohl, Intonation
Mechanische Schleifladenorgel mit elektrischer Registratur
35 Register, ca. 2400 Pfeifen,
kleinste Pfeife (a6) ca. 4 mm, größte Pfeife, (Kontra C) ca. 4 m
Bauzeit: 1 Jahr, Orgelweihe: 28. Juni 2003 durch Bischof Dr. Paul Iby

Mitwirkende

Künstlerinnen & Künstler

Rezitation
Michael Dangl
Martin Schwab

Orgel
Wolfgang Horvath
Peter Tiefengraber
Klaus Winhofer

Gesang
Judith Grosinger
Ingrid Haselberger
Gebhard Heegmann
Wilhelm Spuller
Marie-Antoinette Stabentheiner

Saxophon
Edgar Unterkirchner

Ensembles
Varietas-Ensemble
Période bleue

Chorleitung
Wolfgang Horvath
Elisabeth Zottele

Chor
Chor der Kalvarienbergkirche Hernals
Musica Sacra Lockenhaus

Orchester
Kammerphilharmonie Lockenhaus

Künstlerische Leitung
Wolfgang Horvath

„350 Jahre klingende Kathedrale" liefern den Anstoß zur Auswahl der heute gespielten Werke. Das Programm versucht einen Bogen vom Barock bis ins 20. Jahrhundert zu spannen und umfasst Kompositionen aus zwei unterschiedlichen, aber zentralen Regionen der Orgelgeschichte – Deutschland und Frankreich. Der formale Aufbau von manchen Stücken oder deren Programmatik reicht aber über diese Ländergrenzen hinweg. So kommen Einflüsse aus England oder Italien ins Programm herein. Wie sich beim Bau einer Kathedrale viele Stile vermischen und so ein einzigartiges Kunstwerk entstehen lassen, so ist es auch in der Musik. Das Konzertprogramm will nicht bloß eine Aneinanderreihung schöner Stücke sein, sondern versteht sich vielmehr als ein großes Ganzes. Man könnte es durchaus mit einer großen Symphonie vergleichen, die sich in fünf Sätze gliedert. Einem prächtigen ersten Satz folgt ein langsamer Satz, ehe ein Scherzo heitere Klänge anstimmt. Noch einmal erklingt eine ruhige Kantilene, ehe ein brausendes Fortissimo die Symphonie und damit den Abend beschließen wird. Die größte Orgel des Burgenlands dient hierbei als idealer Partner, verfügt sie doch über viele wunderbare Einzelstimmen, die alleine oder in Kombination bis hin zum majestätischen Forte, diesem breitgefächerten Programm die richtige Klangfarbe geben können.

J. S. Bachs Präludium und Fuge in Es-Dur, BWV 552 nimmt in dessen umfangreichem Orgelschaffen eine herausragende Stellung ein und bildet den Rahmen des „Dritten Teils der Klavierübung". Das Werk gilt als letzte nicht an einen Choral gebundene Komposition für dieses Instrument und offenbart den hohen kompositionstechnischen Anspruch Bachs, der durch den Umfang des Präludiums und der aus drei Themen aufgebauten Fuge zum Ausdruck gebracht wird. Bach kombiniert im Präludium das Modell einer französischen Ouvertüre (punktierter Rhythmus) mit dem eines italienischen Konzertsatzes (reduzierte Stimmenzahl, Echowirkungen). Die Tripelfuge beginnt mit einem fünfstimmig ausgearbeiteten ersten Thema im Stile antico, welche von einer belebten zweiten Fuge abgelöst wird. Der letzte Abschnitt erinnert mit seinem tänzerischen Charakter an eine Gigue, wodurch der französische Stil des Präludiums wieder aufgenommen wird.

Der Titel „Prière" (Gebet) verleiht den meist der Improvisation nahe stehenden, schlichten Werken von freier Formgebung den Charakter religiöser Meditationen. Norbert Dufourcy interpretiert **C. Francks** Prière op. 20 als „eine gewaltige Meditation über die Idee des Schmerzes. Wenngleich die Dur-Tonart dieses Gedicht die Angst hin und wieder erhellt und den Menschen Zuversicht einflößt, so kommt doch sehr schnell die lange cis-Moll-Phrase zurück, die […] den Glaubenden erneut in den aus Mystik und Furcht bestehenden Zustand der Ungewissheit zurückversetzt." Spätestens mit der Orgelschule von Lemmens sollte dieser Werktitel ab 1862 im französischsprachigen Raum weite Verbreitung finden. Francks Stück gewinnt sein fünfstimmiges Thema aus zwei Perioden von jeweils 16 Takten. Alle weiteren Abschnitte sind eine Entwicklung dieses hymnischen Themas. Verbunden werden sie durch monodische Rezitative.

Freitag, 28. Juni 2019

ERÖFFNUNG

19.30 Uhr | KIRCHE

ORGELKONZERT „Die Stunde der Königin"

Peter Tiefengraber Orgel

PROGRAMM

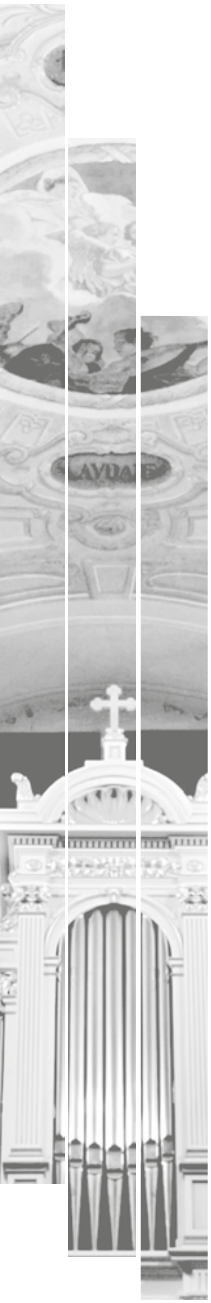
Johann Sebastian Bach 1685 – 1750	**Präludium & Fuge Es-Dur** BWV 552
César Franck 1822 – 1890	**Prière** op. 20
Louis Vierne 1870 – 1937	**Carillon de Westminster** op. 54, No. 6
Charles-Marie Widor 1844 – 1937	**Andante sostenuto, aus: Symphonie Gothique** op. 70
Max Reger 1873 – 1916	**Fantasie über den Choral** **„Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud"** op. 52/3

PRÄSENTATION DES ORGELweines 2019 anschl. | CAFÉ SUPPER

Mit der Präsentation und Degustation des eigens kreierten ORGELweines aus der Region „Blaufränkischland Mittelburgenland", bzw. „Naturpark Geschriebenstein" im Café Supper wird das große Fest ORGELockenhaus 2019 auch weltlich-kulinarisch eröffnet.

ORGELwein Weiß Welschriesling Gyerie, 2018 Weingut Reinhard und Dietlinde Koch, Rechnitz
Helles Gelb mit Grünreflex, ausgeprägt in der Nase nach reifem Obst und Zitrus, exotischer Touch. Geschmeidige Fülle am Gaumen mit feiner Säure und nachhaltiger Harmonie, eleganter Sortenvertreter. Trocken, 13,5% Alkohol.

ORGELwein Rot Blaufränkisch 2017 Mittelburgenland DAC Ried Hochberg, Weingut Juliana Wieder Neckenmarkt
Tiefe Würze, fruchtbetont, saftige Säure, reifes Tannin. Einzellage Hochberg. Boden: Schotter-Schiefer.
Rebstockalter: 20 bis 25 Jahre. 8 Tage Maischestandzeit, 12 Monate traditionell im großen Holzfass ausgebaut.



L. Viernes Carillon de Westminster, das er dem Londoner Orgelbauer Henry Willis widmete, bearbeitet das Wechselläuten des aus vier Tönen bestehenden, permutierenden Glockenspiels des Big Ben: Zur Viertelstunde erklingt die erste Variante, zur halben Stunde bildet sich eine Halbphrase aus zwei der viertönigen Tonreihen, die Dreiviertelstunde wird mit drei Viertonmotiven angekündigt, die volle Stunde kombiniert schließlich vier verschiedene Tonreihen zu einer Gesamtphrase. Vierne lässt diese Abfolge über einem rhythmisch ostinaten Carillonmotiv erklingen. Der B-Dur Mittelteil transformiert das Motiv in eine Skalenbewegung und präsentiert das Thema in sieben (Durchmesser der Uhr in Metern) gleich langen Viertonmotiven im Pedal. Der Schluss ist geprägt von akkordischen „Stundenschlägen". In viermal vier Takten verklingt die Schlusstoccata in massiven „Stundenschlägen".

Anlässlich der Weihe der großen Cavaillé-Coll-Orgel von Saint-Ouen komponierte **Charles-Marie Widor** seine Symphonie Gothique op. 70. Widor konnte die Komposition allerdings nicht rechtzeitig fertigstellen und so erklang die ganze Symphonie erst fünf Jahre nach der Weihe des Instruments. Im zweiten Satz, Andante sostenuto, des Werks zeigt sich Widors Begabung für die Erfindung einer Melodie auf eindrucksvolle Weise. Über einer wellenartigen 16tel-Begleitung entwickelt eine Soloflöte in hoher Lage ihren Gesang. Die Flûte harmonique ist ein überblasendes Flötenregister in weiter Mensur und doppelter Baulänge, welches in der französischen Romantik als eines der wichtigsten Orgelregister disponiert wurde. Bemerkenswert ist noch eine besondere Technik Widors, die im A'- Teil des dreiteiligen Satzes auftritt. Im Pedal tritt zu der Bassstimme noch eine Tenorstimme hinzu. Dieses Doppelpedal ermöglicht dem Komponisten eine kanonähnliche Struktur zwischen den beiden Tenorstimmen, welche in der linken Hand und im Pedal erklingen.

Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud. Der Name des Chorals ist Programm für **Max Regers** letzte Choralfantasie. Angeregt durch seinen Freund Karl Straube, der die Uraufführung vieler Orgelwerke des Komponisten übernommen hatte, und ein Stück dessen Lehrers Heinrich Reimann, komponierte Reger zwischen 1898 und 1900 sieben Choralfantasien. Regers Choralfantasie über „Halleluja! Gott zu loben" ist musikalisch so licht, wie kaum ein anderes Werk aus Regers Feder und erfreut sich gerade auch deshalb großer Beliebtheit, selbst dort wo Reger nicht oft gespielt wird. Nach einer einleitenden Introduktion breitet der Komponist einen musikalischen Bogen über die ersten sechs Strophen des Chorals aus und setzt anschließend eine „brillante" Fuge, welche gegen Ende besonders prächtig im Pedal beginnend die siebente Choralstrophe folgen lässt. Den Inhalt der einzelnen Strophen nimmt Reger als Vorlage für den Charakter der jeweiligen musikalischen Ausarbeitung.

Text: Peter Tiefengraber

1.
Halleluja! Gott zu loben bleibe meines Herzens Freud,
ewig sei mein Gott erhoben, meine Harfe Ihm geweiht!
Ja, solang ich leb und bin, dank, anbet und preis ich Ihn.

2.
Setzt auf Fürsten kein Vertrauen, Fürstenheil steht nimmer fest!
Wollt ihr auf den Menschen bauen, dessen Geist ihn bald verlässt?
Seht, er fällt, des Todes Raub, und sein Entwurf in den Staub!

3.
Heil dem, der im Erdenleben Jakobs Gott zur Hilfe hat,
der sich dem hat ganz ergeben, dessen Nam ist Rat und Tat!
Hofft er von dem Herrn sein Heil, seht, Gott selber wird sein Teil!

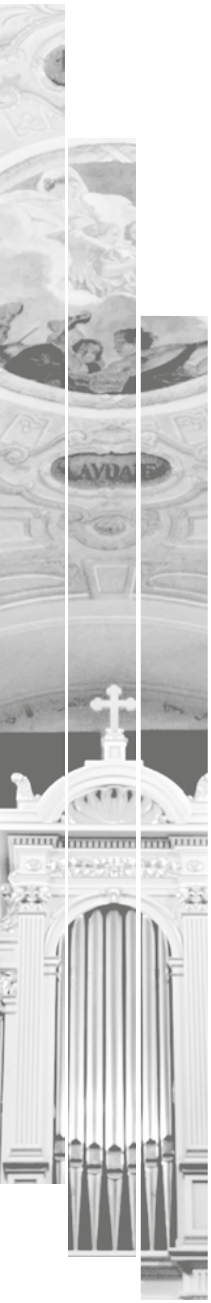
4.
Er, der Himmel, Meer und Erde mit all ihrer Füll und Pracht
durch Sein schaffendes „Es werde" hat aus nichts hervorgebracht,
Er, der Herrscher aller Welt, ist's, der Treu und Glauben hält!

5.
Er ist's, der den Fremdling schützet, der die Witwen hält im Stand,
der die Waisen unterstützet, ja sie führt an seiner Hand.
Der Gottlosen Wege er kehret in des Todesnacht.

6.
Er, der Herr, ist's, der den Blinden liebreich schenket das Gesicht;
Die Gebeugten, Kranken finden bei ihm Stärke, Trost und Licht.
Seht, wie Gott, der alles gibt, immer treu die Seinen liebt.

7.
Er ist Gott und Herr und König, Er regieret ewiglich,
Zion, sei ihm untertänig, freu mit deinen Kindern dich!
Sieh, dein Herr und Gott ist da! Halleluja! Er ist nah!

Text: Matthias Jorissen (1739 – 1823)



Werte Festgäste!
Liebe Besucher der Jubiläumsausstellung!

Die Bevölkerung der Großgemeinde Lockenhaus kann stolz auf ihre Kirche sein. Stolz nicht nur deshalb, weil sie den höchsten Kirchturm des Burgenlandes aufweist, stolz, weil in ihr die größte Orgel des Bundeslandes steht, sondern auch, weil sie zu den schönsten Kirchen zählt. Die Eleganz und die barocke Pracht der Architektur ist beeindruckend. Außerdem jährt sich heuer der Weihetag der Pfarrkirche zum 350. Mal. Der heilige Nikolaus von Tolentino ist der Kirchenpatron.

Wenn Sie die Ausstellung besuchen, sollten Sie sich nicht zuerst in den zentralen Abschnitt - der Kirche - begeben, sondern den rechten Teil des Saales besichtigen. Dort erfahren Sie einiges über die Baugeschichte und Architektur der Kirche. An der Fensterseite haben wir das Leben eines Gläubigen von der Geburt und Taufe bis zum Tod dokumentiert.

An den Außenwänden der Kirche können Sie die Geschichte der Pfarrgemeinde und des religiösen Lebens in Lockenhaus der letzten 400 Jahren mitverfolgen. Wir beginnen mit dem geschichtlichen Rückblick schon 50 Jahre vor der Weihe der Kirche. Die Unterzeichnung der Gründungsurkunde erfolgte am 1. November 1655, im darauffolgenden Jahr die Grundsteinlegung. Und nach 16-jähriger Bauzeit wurde die Kirche durch die Weihe ihrer Bestimmung übergeben. Zur Betreuung der Pfarrgemeinde wurden Augustinermönche nach Lockenhaus gerufen, die vorerst im alten Pfarrhof, der auf dem Areal des heutigen Friedhofes stand, wohnten. Später fanden die Mönche im neugebauten, an die Kirche angrenzenden Kloster ihr Quartier.

Im linken Teil der Ausstellung wird auch die Geschichte der Gruft beleuchtet: In dieser Unterkirche haben mehrere Mitglieder der Herrscherfamilien Nádasdy, Draskovich und Esterházy in pompösen Sarkophagen ihre letzte Ruhe gefunden. Neben den Adeligen wurden in der Gruft auch etliche Augustinermönche begraben. Die Särge der geistlichen Brüder hat man aber eingemauert, weil deren Totenruhe durch die Jugend von Lockenhaus gestört wurde.

Das eigentliche Highlight der Gruft ist aber die Statue der „Schwarzen Madonna". Sie wurde aus einem Gotteshaus in Arpatto (Ungarn) von einer wilden Horde entfernt und in einen Brunnen geworfen. Als dann eines Nachts ein Licht aus dem Brunnen gesichtet wurde, hat ein Nachfahre des Gründers der Kirche diese Madonna nach Lockenhaus bringen und in der Gruft aufstellen lassen.

An der Fensterseite des linken Ausstellungsteils finden Sie eine Sammlung teils wertvoller Bücher aus dem 17., 18., und 19. Jahrhundert. Bei der Suche nach Ausstellungsobjekten sind wir unter anderem im Oratorium der Augustinermönche fündig geworden. Dort nämlich befinden sich 14 Kreuzwegstationsbilder, die wir zur Schau stellen dürfen. In diesem Gebetsraum haben wir auch wunderbar geschnitzte Skulpturen entdeckt, die es wert sind, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden.

Am Ende der Besichtigungstour sollten Sie die nachempfundene Kirche, unseren ganzen Stolz, betreten. Lassen Sie die Eindrücke auf sich wirken. Anschließend sind Sie eingeladen, Informationen über die einzelnen Altäre einzuholen.

Begrüßungsworte (gek.)
von Josef Thurner, dem Gestalter der Ausstellung
„350 Jahre Pfarrkirche Lockenhaus" im Café Supper,
zur Vernissage am 9. 6. 2019

Samstag, 29. Juni 2019, Peter und Paul

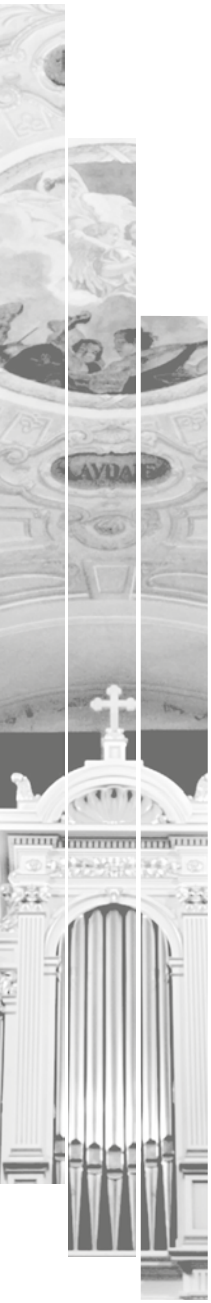
ABENDMESSE
„ORGELMESSE"

18.00 Uhr | KIRCHE

Wolfgang Horvath Orgel

Werke von
Johann Sebastian Bach
Franz Liszt

© Alexander Wurditsch



„Mozart trifft Miller auf Kreta"
Idee & Konzept: Michael Dangl

Der Tag begann in tiefstem Frieden. Es war mein erster wirklicher Blick auf den Peloponnes. Es war aber nicht ein Blick, sondern eine Aussicht auf eine stille Welt, eine Welt, wie sie dem Menschen eines Tages beschieden wird, wenn er aufhört, Mord und Diebstahl zu frönen. (…)
Es gibt hier keine Spur von Häßlichkeit, sei es in Linie, Farbe, Form, Gestalt oder Gefühl. Es ist die höchste Vollkommenheit wie Mozartsche Musik. Ich wage sogar zu sagen, dass man hier Mozarts Wesen mehr spürt als irgendwo in der Welt.

Henry Miller, Der Koloss von Maroussi

„Der Koloß von Maroussi"
Eine Reise nach Griechenland
Henry Millers berühmtes
Griechenland-Buch entstand 1940,
nachdem er im Jahr zuvor
fünf Reisemonate in
dem mythenträchtigen Land
verbracht hatte.
Verlag: rowohlt

VARIETAS-ENSEMBLE
Flexible Besetzungen sind das Markenzeichen des Varietas-Ensembles, welches im Jahr 2015 von Daniela Preimesberger und Iris Krall-Radulian gegründet wurde. Im Streichtrio bis hin zum Streichseptett konzertierte das junge Ensemble bis jetzt unter anderem bei den Schlosskonzerten im Schloss Mirabell Salzburg, in der Pfarrkirche in Lockenhaus, in der Curhauskapelle am Stephansplatz in Wien, bei der Essen Werdender Orgelnacht, den Festspielen in Mallnitz sowie im Josephinum in Wien. Im April 2016 engagierte Wolfgang Danzmayr vier Mitglieder des „Varietas-Ensembles" als Dozenten für die Chor- und Orchesterakademie in Salzburg.

Neben der rein konzertanten Tätigkeit verwirklicht das Ensemble Projekte im Bereich Musikvermittlung, besonders auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus Wien, dem SOS Kinderdorf. In regelmäßigen Abständen spielen sie im Bundesinstitut für Gehörlosenbildung sowie im Tageshospiz des Kinderhospiz Netz Werke der klassischen Kammermusikliteratur.

Samstag, 29. Juni 2019

IDOMENEO

19.30 Uhr | KIRCHE

OPER „Die Stunde des Orakels"
„Mozart trifft Miller auf Kreta"

Michael Dangl Rezitation

Varietas-Ensemble Wien Streichquintett
Daniela Preimesberger Violine
Iris Krall-Radulian Violine
Marta Potulska Viola
Natalia Binkowska Viola
Philipp Preimesberger Violoncello

PROGRAMM

Michael Dangl liest aus Henry Millers „Der Koloss von Maroussi", eine Reise nach Griechenland.
Das Varietas-Ensemble spielt die Harmoniemusik der Oper in der Fassung für Streichquintett.

Ouverture
Aria Ilia: *Padre germani, addio!*
Aria Idamantes: *Non ho colpa*
Aria Electra: *Tutte nel cor vi sento*
Chorus: Pieta! *Numi, pieta!*
Aria Idomeneus: *Fuor del mar ho un mat in seno*
Aria Ilia: *Se il padre perdei*
Chorus: *Qual nuovo terrore!*
Ende Rezitativ: *Volgi intorno lo sguardo*
Chorus: *O voto tremendo!*
Marcia
Ende Rezitativ: *Ha vinto amore!*
Arie Electra: *D' Oreste, d' Ajace!*
Chorus: *Scenda Amor, scenda Imeneo*

Im Anschluss laden wir zum Gartenfest ins Alte Kloster!

Ich liebe den Schrei der Seide

Franziska Helmreich,
geb. in Bruck an der Leitha,
photographiert
seit ihrem zwölften
Lebensjahr und
möchte keine Negative
hinterlassen.

Samstag, 29. Juni 2019

GARTENFEST

VERNISSAGE „Broken View" 21.00 Uhr | ALTES KLOSTER

oder: Die andere Brille, die Kulturbrille
Photoserie

Der exakt sternförmige Bruch meiner gemeinen Hausbrille war der Moment, in dem mehr als nur das Glas gebrochen ist.
Oft nahm ich die kaputte Brille, hielt sie vor meine Augen, drehte sie, verquerte die Lichtstrahlen, betrachtete Objekte, mich selbst – und meine Wahrnehmung wurde geschärft.
So hatte ich die Welt, die fünfunddreißig Lebensbewältiger*innen in meinem Wohnhaus und die Zehntausenden auf den Straßen noch nie gesehen, noch nie erfasst.

Nun sollte ich in der Zwischenlandschaft sehen lernen.
Eine Möglichkeit, meine Traurigkeit über das jetzt Sichtbare zu überwinden, war, diesen veränderten Blick mit Freunden und Bekannten zu teilen, die im Zeitraum zwischen 2017 und 2019 in meiner Wohnung vorbeigekommen waren.

Ich habe ihr Konterfei festgehalten und bat sie um eine Bemerkung zu dieser neuen Sehweise. Evoziert durch dieses Objekt mit Makel ergaben sich Worte, Phrasen, Gedichte.
Sollten wir nicht alle dieses optische Spielzeug besitzen? Sollte es nicht schon bald in Pharmazeutereien und Optikereien erhältlich sein? Womöglich auf Krankenkasse verordnet? Mit dem Beipackzettel: ….mindestens zweimal täglich anwenden, Nebenerscheinungen und deren Wirkungen bewusst wahrnehmen. Achten Sie besonders auf Ihre Mimik!

Franziska Helmreich

KONZERT „Promenade sentimentale" 21.15 Uhr | ALTES KLOSTER

Chansons

Période bleue
Paola Gallus Gesang
Miron Neugasser Gitarre

Période bleue sind Paola Gallus und Miron Neugasser. Paola ist Franko-Italienerin. Sie ist in einer Familie aufgewachsen, die in den Sechzigerjahren von Sardinien nach Frankreich ausgewandert ist. In der Familie wurde viel gesungen, vor allem polyphone Lieder aus der sardischen Tradition.

Nach der Schulzeit Studium des klassischen Gesangs am Conservatoire de Grenoble und zahlreiche Engagements bei Operetten- und Theaterproduktionen in ganz Frankreich. Es folgt die Beschäftigung mit französischen Chansons, Pop- und Folk-Musik, die zu einer Zusammenarbeit mit dem Pop-Produzenten Roger Rizzitelli führt.

Miron Neugasser ist Gitarrist und Sänger aus Wien. Er studierte Jazz und Pop in Wien und Freiburg. Er komponiert Lieder, zu denen Paola Gallus die Texte beisteuert.

Sonntag, 30. Juni 2019

FESTGOTTESDIENST

10.00 Uhr | KIRCHE

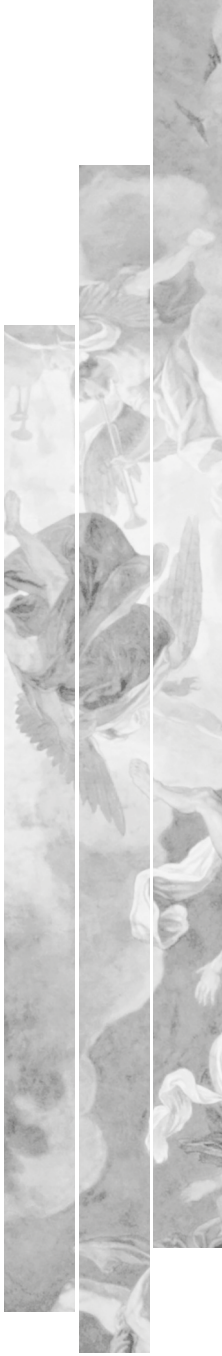
In Memoriam Gräfin Elisabeth von Enzenberg-Esterházy
und Msgr. Josef Herowitsch

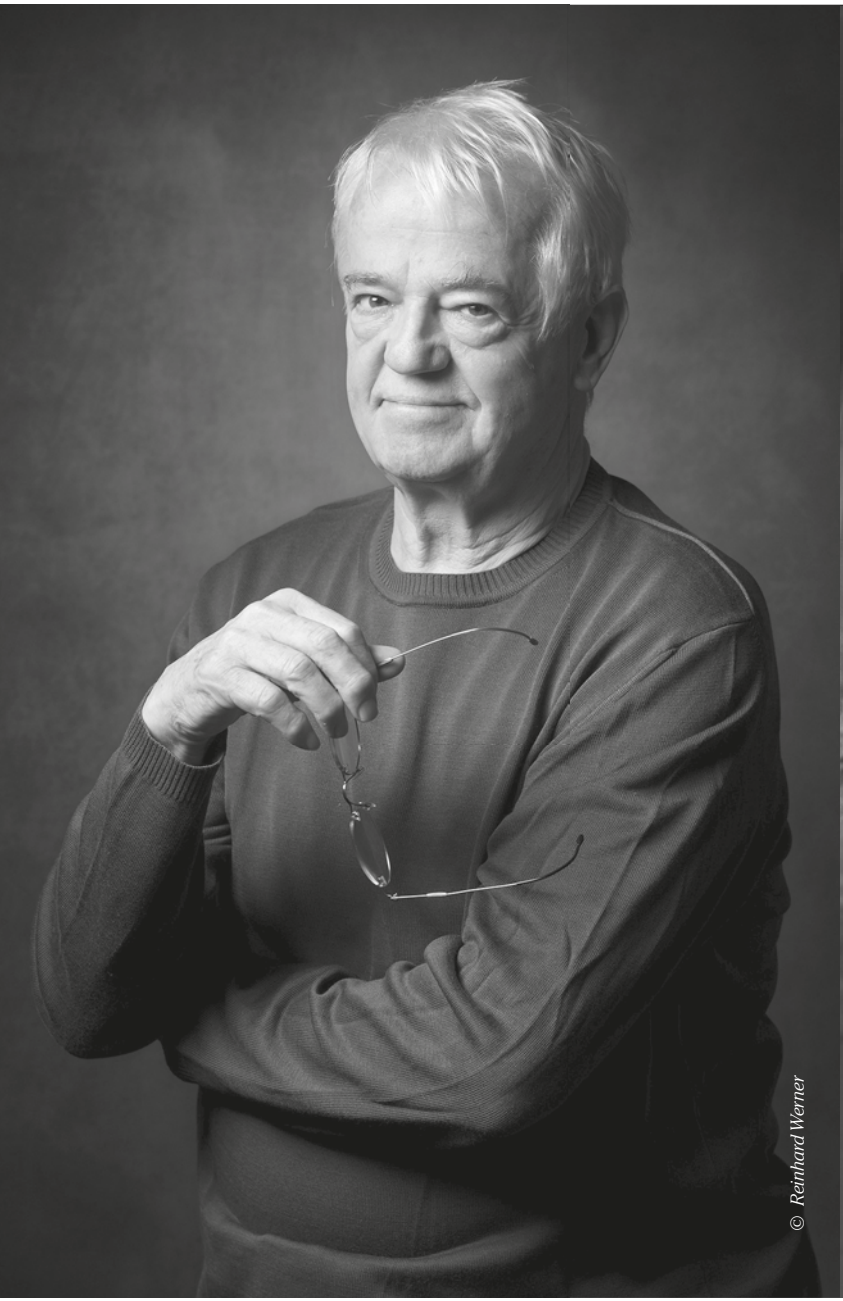
Varietas-Ensemble
Daniela Preimesberger Violine
Iris Krall-Radulian Violine
Marta Potulska Viola

Wolfgang Horvath Orgel

PROGRAMM

Jean-Marie Leclaire 1697 – 1764	**Sonata op.3 Nr.5** 2. Satz Gavotte, Andante gracioso
Antonín Dvořák 1841 – 1904	**Terzetto in C, op.74** Satz Introduzione, Allegro ma non troppo
Wolfgang Amadeus Mozart 1756 – 1791	**Duo Nr.1 in G-Dur , KV 423** 3. Satz Rondeau, Allegro
Jean-Marie Leclaire 1697 – 1764	**Sonata op.3 Nr.5** 1. Satz Allegro ma poco





© Reinhard Werner

© Nancy Horowitz

Sonntag, 30. Juni 2019

ABSCHLUSSKONZERT

18.00 Uhr | KIRCHE

RAUMKLANG „Die goldene Stunde"

Martin Schwab Rezitation

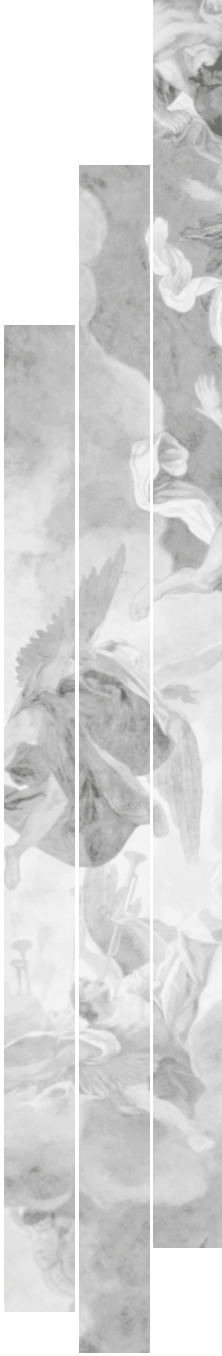
***i* dioscuri**
Wolfgang Horvath Orgel
Edgar Unterkirchner Saxophon

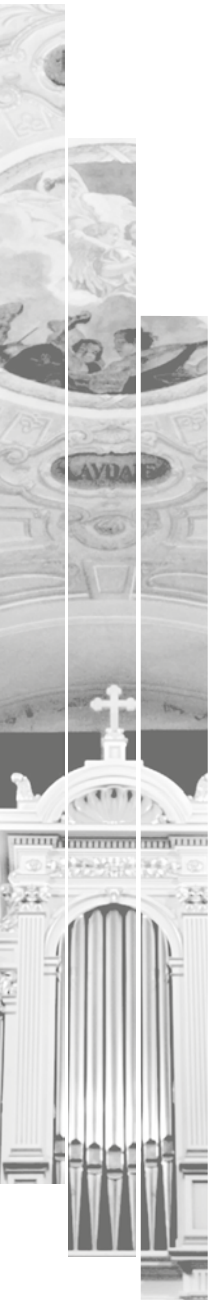
Burglegende Martin Schwab liest Werke von Rudolf Alexander Schröder, Hermann Hesse, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Rainer Maria Rilke, Rose Ausländer und Papst Franziskus.
Das Duo *i* dioscuri (Wolfgang Horvath, Orgel und Edgar Unterkirchner, Saxophon) verbindet in musikalischer Improvisation die literarischen Elemente der Lesung mit der räumlichen Situation des Kirchenraumes und überrascht mit neuem Hörerlebnis.

Der Titel „Die Goldene Stunde" leitet sich ab aus einem Begriff in der Photographie und bezieht sich auf die besondere, „goldene" Lichtstimmung kurz nach Sonnaufgang bzw. Sonnenuntergang.

Letzteres ist auch in der Lockenhauser Pfarrkirche zu bewundern, wenn die Sonne von Westen her – durch die Fenster bei der Orgel und das Kirchentor – den barocken Hochaltar anstrahlt.

Wir verweisen gerne auf die Konzertreihe in der Wiener Jesuitenkirche, die denselben Namen trägt: www.diegoldenestunde.at





1669 2019

Basilica *di* Musica

350-Jahr-Jubiläum der „Basilica di Musica"

Das Wahrzeichen des Mittelburgenlandes, die barocke Pfarr- und Wallfahrtskirche Lockenhaus – kulturelles Zentrum der Region – feiert mit einem bunten Veranstaltungsreigen durch das ganze Jubiläumsjahr Geburtstag: Festival, Ausstellung, Kunstinstallationen, Gedenkprojekte, Konzerte, Kinder- und Schulprojekte, Jubiläumswallfahrten.

Die seit Jahrzehnten etablierten musikalischen Aufführungen von Musica Sacra Lockenhaus (Konzerte, ORGELfestival) sind die am besten angenommenen Veranstaltungen der Pfarrkirche Lockenhaus und richtige Besuchermagneten mit überregionaler Strahlkraft – der „Markenkern" der Festspielpfarre.

Die Besucher dieses „niederschwelligen Angebots" sind Musikliebhaber, Lockenhauser und Interessierte von nah und fern, auch zu den Gottesdiensten kommen seit jeher Stammgäste aus der weiteren Umgebung.

Seit 1983 gibt es Festgottesdienste – als „Schnittstelle" zwischen Pfarre und Kammermusikfest. Sie werden bei weitem nicht nur von regelmäßigen Kirchgängern besucht, sondern auch von „Fernstehenden" – auch von nichtchristlichen und nicht-religiösen Menschen.

Die Kirchenkonzerte fungieren als Plattform, gleichzeitig eine breit gestreute, große Anzahl von Menschen durch Musik zu erreichen – als niederschwelliges Angebot, – durchaus nicht nur für Katholiken.

Es gibt wenige vergleichbare Kirchen im Burgenland, wo bei sonst rückläufigem Kirchen- und Konzertbesuch die klassischen Orchestermessen, die eine österreichische Besonderheit sind, erfolgreich gepflegt und einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden – in einem ungewöhnlichen Zusammenwirken von Kräften aus dem Dorf mit Profimusikern und Solisten – und das mitten im ländlichen Gebiet!
Die Pfarrkirche zum Heiligen Nikolaus v. Tolentino ist das „Flaggschiff" der regionalen Kulturszene und des mittelburgenländischen Musiklebens, ein Synonym für den Festspielstandort Lockenhaus – eine wahre Basilica di Musica.

Wolfgang Horvath

Sonntag, 7. Juli 2019

FESTGOTTESDIENST

10 Uhr | KIRCHE

In Kooperation mit dem Kammermusikfest Lockenhaus

W. A. Mozart: Missa in C-Dur, KV 317
Krönungsmesse

Ingrid Haselberger Sopran
Judith Grosinger Alt
Wilhelm Spuller Tenor
Gebhard Heegmann Bass

Musica Sacra Lockenhaus Chor
Kammerphilharmonie Lockenhaus Orchester
Wolfgang Horvath Leitung und Orgel

Santa Maria dell'Anima (lat.: Sanctae Mariae de Anima) ist die deutsche katholische Nationalkirche und heute die Kirche der deutsch sprechenden Katholiken in Rom. Papst Hadrian VI. ist im Chor der Kirche begraben. In den Räumen der Kirche sind das deutsche katholische Priesterkolleg und das Pilgerhospiz Collegio Teutonico di Santa Maria dell'Anima beheimatet.

Die Kirche ist heute ein reiner Renaissancebau. Sie ist eine dreischiffige Hallenkirche ohne Querschiff mit einem langgestreckten Chor, der halbrund geschlossen ist. Die geöffneten halbrunden Seitenkapellen reichen fast bis zur Höhe des Schiffs und tragen zum Eindruck eines weiten Kirchenraumes bei. Da der Gemeinderaum über einem fast quadratischen Grundriss erbaut ist, erweckt er den Eindruck eines Zentralbaus.

Die Kirche enthält neben einer Fülle von Grabmälern und Gedenktafeln Fresken von Giovanni Francesco Grimaldi, Altarbilder von Carlo Saraceni, Francesco Salviati, Giulio Romano und Giovanni Francesco Romanelli sowie Skulpturen von François Duquesnoy. Das Grabmal von Papst Hadrian VI. befindet sich auf der rechten Seite im Chor. Es wurde entworfen von Baldassare Peruzzi, die allegorischen Figuren der Kardinaltugenden Gerechtigkeit, Weisheit, Tapferkeit und Mäßigung stammen u. a. von Michelangelo Senese.

Dienstag, 13. August 2019

FESTGOTTESDIENST

18:00 Uhr | Santa Maria dell'Anima, ROM

Im Rahmen des Jubiläumsgastpiels 2019
in Rom und Tolentino/ Italien

Franz Joseph Haydn
Missa brevis in B-Dur HobV XXII:7
„Kl. Orgelsolomesse" für Sopran- und Orgel solo, Chor und Orchester

Marie-Antoinette Stabentheiner Sopran

Klaus Winhofer Orgel

Mitglieder der
Kammerphilharmonie Lockenhaus Orchester
Musica Sacra Lockenhaus Chor
Wolfgang Horvath Leitung

Sonntag, 8. September 2019

FESTGOTTESDIENST

10.00 Uhr | KIRCHE

Kirchweihfest

Antonín Dvořák
1841 – 1904

Messe für Chor und Orgel in D-Dur, op. 86
für kleinen Chor, Chor und obligate Orgel

Chor der Kalvarienbergkirche Hernals
Elisabeth Zottele Leitung

Kirchweih „in tempore belli".
Adelige Repräsentation und Frömmigkeit
mitten im Kampf gegen die Osmanen

Was bewegt einen prominenten Hofadeligen gleichsam an der „Frontlinie" zum Osmanischen Reich ein Kloster und eine für den damals kleinen Ort und nur eine Handvoll Katholiken überdimensionale Kirche zu errichten? Wollte er, der Konvertit, damit am Hof seine „wahrhaft katholische Überzeugung" demonstrieren? Und warum sollte gerade Lockenhaus Grablege seiner Familie werden, das doch jederzeit wieder Opfer osmanischer Angriffe werden konnte? Wie muss man sich eine Kirchweihe weitab aller höfischen Zentren in der damaligen Zeit vorstellen? Viele Fragen entstehen, wenn man sich mit dem Bau der Pfarrkirche Lockenhaus beschäftigt, ebenso mit deren Bauherrn, Franz III. Nádasdy, der einerseits Obersthofmeister Ferdinands III. war, aber ebenso eines der prominentesten Mitglieder der ungarischen Magnatenverschwörung. Viele dieser Fragen müssen aufgrund fehlender Quellen und Dokumente offenbleiben und können bestenfalls angedeutet werden. Doch möchten wir versuchen, in die adelige Lebenswelt der Zeit einzutauchen, in Kunst und Musik. Viel wollte der ehrgeizige und unermesslich reiche Graf – und hat sich doch zuletzt gründlich „verspekuliert".

Univ. Prof. Mag. Dr. Elisabeth Hilscher
Vortragende am 14. 9. 2019, 19.00,
im Alten Kloster, Lockenhaus

Samstag, 14. September 2019

ABENDMUSIK
18.00 Uhr | KIRCHE

Einstimmung auf das Hochfest

FESTVORTRAG
19.00 Uhr | ALTES KLOSTER

„Kirchweih in tempore belli."

Adelige Repräsentation und Frömmigkeit mitten im Kampf gegen die Osmanen
Musik und Alltagsleben 1655 – 1670

Univ.Prof.Mag.Dr. Elisabeth Hilscher (Universität Wien) im Gespräch mit **Mag. Dr. Wolfgang Horvath,** mit Originalmusikbeispielen aus der Erbauungszeit der Kirche

Sonntag, 15. September 2019

FESTGOTTESDIENST
10.00 Uhr | KIRCHE

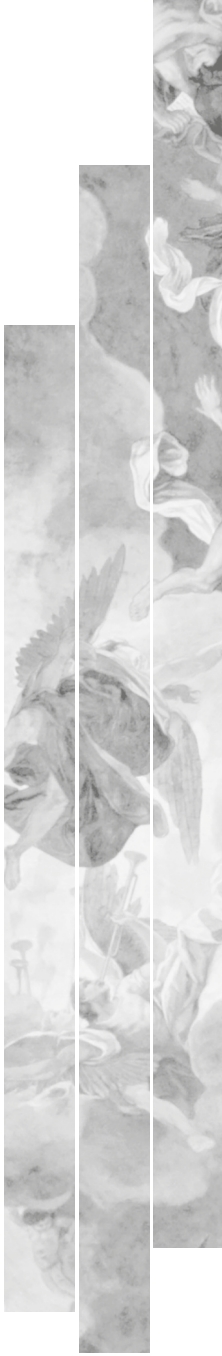
Große 350-Jahr-Jubiläumsfeier

W. A. Mozart: Missa in C-Dur, KV 317
Krönungsmesse

Diözesanbischof Dr. Ägidius J. Zsifkovics Zelebrant

Musica Sacra Lockenhaus Chor
Kammerphilharmonie Lockenhaus Orchester
Wolfgang Horvath Leitung und Orgel

Das „Wahrzeichen des Mittelburgenlandes" mit der „Magna Mater Hungariae" und der größten Orgel des Landes feiert Geburtstag: seit 350 Jahren ist der barocke Kirchenbau geistiges und kulturelles Zentrum und Anziehungspunkt für die ganze Region.



Exzellenz! Euer Durchlaucht! Herr Generalvikar!
Herr Bürgermeister! Monsignore! Frau Vizebürgermeister!
Geschätzte Zuhörer!

Heute auf den Tag genau vor zwanzig Jahren hat hier das erste Allerheiligenkonzert stattgefunden. Das war der Beginn der Kirchenkonzertreihe Musica Sacra Lockenhaus mit mittlerweile 86 Konzerten. Heuer im November sind es aber auch genau 80 Jahre, dass das Novemberpogrom, die sogenannte „Reichskristallnacht" stattgefunden hat.

Zudem gedenken wir bei unserem Allerheiligenkonzert immer auch unserer Wohltäter Gräfin Elisabeth von Enzenberg und Monsignore Josef Herowitsch, ohne die wir hier nicht stehen würden.

Wie passt das alles zusammen? Ein Requiem zum Jubiläum? Novemberpogrom, 20-Jahr-Feier und Gedenkkonzert? Wie lässt sich das alles verbinden? (In drei Sätzen?) Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika über die Achtsamkeit „Laudato si": „Alles ist mit allem verbunden." Ich freue mich sehr, dass wir hier und jetzt auch mit dem Heiligen Vater verbunden sind durch die Anwesenheit seines Nuntius in Österreich: willkommen Erzbischof Dr. Peter Zurbriggen! – Eine große Ehre für uns, dass Sie hier sind. Was Gedenken und Jubiläum verbindet, ist die Dankbarkeit.

20 Jahre sind Anlass zu danken. Nicht nur der Familie, den Freunden, Lehrern und Wohltätern, sondern auch allen Mitwirkenden – auf, vor und hinter der Bühne: allen voran natürlich den Sängerinnen und Sängern von Musica Sacra Lockenhaus, die seit vielen Jahren freiwillig und unentgeltlich viel Zeit, Energie und Mühe in die gemeinsame Sache investieren; auch den SolistInnen und den Musikern der Kammerphilharmonie Lockenhaus; sowie den unzähligen sichtbaren und unsichtbaren guten Geistern und helfenden Engeln hinter den Kulissen. Sie alle haben mich und einander getragen und auf ihre Weise beigetragen, dass Sie, unser Publikum, die

wunderbare Musik hier erleben können. – Und ehrlich gesagt:
Was wäre ein Dirigent ohne Mitwirkende?! Und was wären die Ausführenden ohne Zuhörer?! Und ohne die beständige organisatorische und technische Arbeit unentbehrlicher Helfer gäbe es schlicht nichts zu dirigieren, musizieren und hören.

So möchte ich mich bei allen und vor allem auch bei Ihnen, unserem Publikum, bedanken – sie alle, und auch Sie alle haben uns durch die Zeit getragen und tragen uns auch weiterhin – noch viele Jahre.
Als ich unsere Mäzenin Gräfin Elisabeth Enzenberg im Jahr 2003 gefragt habe, was wir für einen Stiftungsbrief in die neue Orgel legen sollten (etwa Prinz Ladislaus-Esterházy-Orgel), hat sie als Gründungsurkunde das „Shema Israel" vorgeschlagen.

Dieses höchste Gebot des Christen- und Judentums, das „Höre, Israel! Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst", wurde von Frau Johana Baron aus London – in Lockenhaus als Jonka Stössel geboren – auf Hebräisch niedergeschrieben und Pfarrer Josef Herowitsch, der hier den Boden bereitet hat für die ganze Musica Sacra, hat es tatsächlich als Gründungsdokument in den Blasbalg der größten Orgel des Landes gelegt.

So bekommt die Orgel ihren „Lebensatem" (hebräisch „Ruach", griechisch „Pneuma", lateinisch „Spiritus" = Wind, Atem, Seele, Geist) vom „Spirit", von der Spiritualität der jüdischen Gemeinde von Lockenhaus, die es bis 1938 gab und die hier bei jedem Orgelspiel auf diese Weise weiterlebt. Und so bleiben wir auch durch die Musik mit unseren deportierten und ermordeten Vorfahren verbunden.

Eine große Geste von Mrs. Baron, der wir so wie Elisabeth Enzenberg und Josef Herowitsch immer in Dankbarkeit verbunden bleiben.

Es ist alles mit allem verbunden.
Auch das Mozart Requiem und das Judentum? Weil ich hier gerade den Moses sehe (und Jesus selbst war ja ein Rabbiner): Im Offertorium des Requiem-Textes wird doch mit dem „Quam olim Abrahae" der Stammvater der abrahamitischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam) so intensiv beschworen: Abraham, das Urbild aller Glaubenden.

Aber was wirklich ALLE – Gläubige und Nichtglaubende, Suchende, Zweifelnde und Skeptiker – verbindet, ist der TOD. Der macht keinen Unterschied und trifft uns alle gleich. Der Schmerz und die Trauer beim Verlust eines geliebten Menschen betrifft uns alle, ob gläubig oder nicht. Das dankbare Gedenken an die, die uns vorausgegangen sind, verbindet uns alle und führt uns auch hier alle Jahre zu Allerheiligen zu diesem Konzert zusammen.

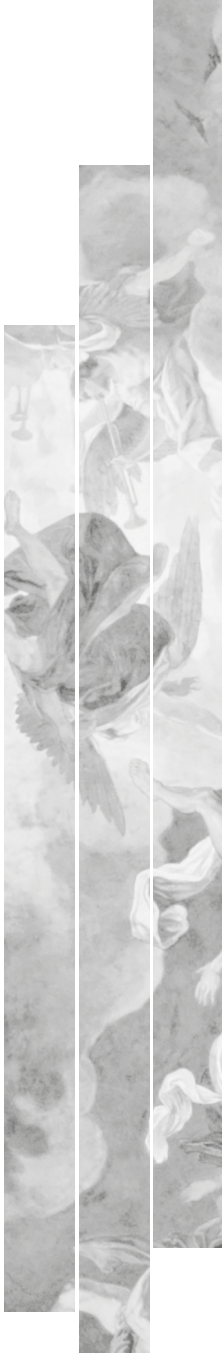
Das letzte Wort soll aber die Musik haben. Und was passt besser zu Allerheiligen als das „Heilig"!? Und auch das „Sanctus", kommt aus der hebräischen Bibel: Niemand hat Gott je geschaut (so viel ist sicher…).

Die Einzigen, die vor dem Thron Gottes stehen, sind die Erzengel Cherubim und Seraphim. Nie endet ihr Lobgesang, und sie rufen mit nicht-enden-könnender Stimme (incessabile voce proclamant), das „Trishagion", das Dreimal-Heilig.

Und diese „Qeduscha" ist nach der jüdischen „Thron-Gottes-Mystik" der Höhepunkt jedes Gottesdienstes (des Himmlischen und des Irdischen, auch des Requiems), wo ALLE einstimmen können – Engel und Menschen, Lebende und Verstorbene, Heilige und Unheilige und Scheinheilige, Mitwirkende und Zuhörende – wir alle Armen Seelen.

Es ist wirklich alles mit allem verbunden.
Danke.

Wolfgang Horvath



MUSICA SACRA und ORGELockenhaus trauern um Michael „Muck" Schermann (1970 – 2018), der als technischer Leiter eine Säule unseres Betriebes war.

Liebe Karin! Trauernde Angehörige!
Werte Trauergäste!

Wir sind nur auf Abruf hier.
Bei einem so plötzlichen Abschied wie bei Michael Schermann, unserem lieben „Muck", wird nicht nur unglaublicher Schmerz freigesetzt, von dem wir nie gedacht hätten, dass wir so etwas aushalten können, sondern immer auch übergroße Liebe. Von der wir auch nie geahnt hätten, dass sie in dieser Intensität in uns vorhanden ist. Schlagartig wird uns schmerzlich bewusst, wie gern wir diesen Menschen gehabt haben (und wie gern wir einander eigentlich haben). Beides intensive authentische Emotionen, die zum Mensch-Sein gehören. Und wann, wenn nicht jetzt, wenn nicht „in der Stunde unseres Todes", wenn das Leben mit voller Wucht an uns herantritt, haben wir die Gelegenheit, Würde und Größe zu zeigen?! Und das tust Du derzeit auf beeindruckende Weise, Karin. – Dein lieber Mann (Michl) war ein ganz besonderer Mensch.

Mit Sicherheit ein Original. Unkonventionell. Aber immer authentisch. Liebenswert. Oder sollte man besser sagen: ein klassischer Fall („a Klassiker") von: rauhe Schale, weicher Kern? Es gibt vieles, was an ihm unvergessen ist und was von ihm bleiben wird. Aber abgesehen von seinem trockenen Humor und seinen einzigartig lapidaren Sprüchen, von denen einige jetzt schon Kultstatus haben, fällt einem, wenn man an Muck denkt, als erstes ein: Hilfsbereitschaft. Grenzenlose Hilfsbereitschaft. „Wann's d' was brauchst, meld dich – ich bin da. Jederzeit." Wie oft habe ich das von ihm gehört. Das war auch der letzte Satz, den ich am 22. November 2018 von ihm gehört habe. **Und jederzeit hat bei ihm wirklich geheißen „jederzeit", und „Tag und Nacht" hat bei ihm wirklich geheißen „Tag und Nacht".**
Ich konnte ihm aber nie so richtig und offiziell für alles, was er für den Orgelbau und das Orgelfestival und Musica Sacra getan hat, danken. Den Dank hat er – aus echter Bescheidenheit – immer abgelehnt. Auch, weil er kein Freund vieler Worte und schon gar nicht „großer" Worte war.
Er war kein Freund von dem, was er oft als „Bla bla bla" bezeichnet hat, sondern eher von Klartext. Er konnte so herrlich Klartext reden! Er hat's gern gehabt, wenn Tacheles geredet worden ist. Er hat oft den Nagel auf den Kopf getroffen, und er hat immer „Nägel mit Köpfen" gemacht. Damit's funktioniert.
Er war unglaublich effizient und konnte oft (scheinbar) Unmögliches möglich machen. Er hat s gern gehabt, wenn's funktioniert. Wenn alles passt. (Wer ihn kannte weiß, dass ihm nie ein neudeutsches „Alles gut?" über die Lippen gekommen wäre, bei ihm hat das geheißen „Passt alles?")
Und wenn s (für ihn) nicht gepasst hat? Wenn er das Gefühl hatte, dass jemand seine Vorstellung von höflichem (professionellem) Umgang verletzt oder seinen Respekt verspielt hat? Dann hat er sich einfach zurückgenommen. – Ich meine – vielleicht hat er die Lage oder die betreffende Person etwas… „pointiert"… analysiert. Wie es seiner Art entsprach. Er konnte Situationen so herrlich auf den Punkt bringen. (Oft auch nur durch einen Blick!). Aber dann hat er sich einfach aus dem Spiel genommen, zurückgezogen. Wie es seiner zurückhaltenden Art entsprach. Jedoch – auch hier: immer effizient. Denn, – auch weil ich vorher von Würde und Größe gesprochen habe: Michael Schermann war ein Mensch mit Prinzipien. Und mit Werten. Dem Muck war jedwedes aufgeblasene Ego-Theater zuwider. Wichtigmacher, Dampfplauderer und Großtuer hat er durchschaut. Seine (vielen) Freunde wissen: Muck war ein Mann, dem Respekt, Freundschaft und Loyalität sehr viel gegolten haben.

Es ist mir eine Ehre, dass er mich zu seinen Freunden gezählt hat. Michael war ein zurückhaltender, bescheidener Mensch. Hierzu passt auch, dass er in aller Bescheidenheit nichts für sich getan hat, aber mit Sicherheit alles für seine Kinder, und für die Familie. Muck war die Hilfsbereitschaft in Person. Und kein Mann großer Worte.
Loyalität und Freundschaft bestand für ihn nicht in Worten. Sondern in Taten. Er hat so vielen Vereinen und Institutionen soviel Zeit gewidmet, seine ganze Energie – meist völlig uneigennützig – für das Allgemeinwohl hingegeben. (Vielleicht zu viel für andere und zu wenig für sich selbst…?)
„Wann's d' was brauchst:
ich bin da. Jederzeit!"
Ich glaube, vielleicht ist es jetzt an uns allen, etwas von dieser unglaublichen Energie, von der unsere Dorfgemeinschaft so lange Zeit profitiert hat, seiner Familie und seinen Kindern zurückzugeben.

Lieber Muck! Ich DANKE Dir für alles. Und ich möchte jetzt, in dieser Stunde, sagen – und ich glaube, ich darf hier auch im Namen all deiner Freunde sprechen:
„Karin, wann's d' was brauchst:
Wir sind da. Jederzeit."

Nachruf, Wolfgang Horvath

Chor der Kalvarienbergkirche. An der Kalvarienbergkirche in Hernals gibt es eine lange kirchenmusikalische Tradition von teilweise sehr angesehenen Musikern ihrer Zeit. Dies lässt sich bis ins 17. Jhdt. zurückverfolgen. Seit 2017 sind es 30 Jahre, dass der Chor der Kirche von Elisabeth Zottele geleitet wird. In dieser Zeit wuchs der Klangkörper stetig an und zählt heute mehr als 70 aktive Sängerinnen und Sänger. Zahlreiche Werke berühmter Komponisten von Barock bis zur Moderne zählen heute zum weiten Repertoire des Chores. Durch den theologischen Hintergrund der Repertoire kommt der liturgischen Einbindung der Werke eine ganz zentrale Rolle zu.

Elisabeth Zottele, geb. in Innsbruck; Studium der Musikerziehung mit Hauptfach Geige am Mozarteum in Innsbruck, Chor- und Ensembleleitung bei Howard Arman und kombinierte Religionspädagogik; Gesangsunterricht u.a. bei Prof. Kurt Hofbauer und bei Kammersängerin Hilde Rössel-Majdan; bis 1997 Sängerin im Arnold Schoenberg Chor; Dirigierunterricht bei James Moore; Weiterbildung durch zahlreiche Chorleiterkurse im In- und Ausland; Gastreferentin bei Chorveranstaltungen; von 1994 bis 2003 enge Zusammenarbeit mit dem Rundfunk Sinfonie Orchester Bratislava; seit 1987 Leiterin des Chores der Kalvarienbergkirche und von 1995 – 2001 künstlerische Leiterin des Vokalensembles „per sonare". Von 1998 bis 2002 Leitung des „Collegium Vocale Wien". Lehrauftrag an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien.

Erstes Auftreten bei ORGELfestival Lockenhaus:
8. September 2019

Michael Dangl, geboren in Salzburg und aufgewachsen mit der Theatergruppe seiner Eltern, der Karawane Salzburg. 1986 – 1989 Salzburger Landestheater. 1989 – 1998 in Deutschland an vielen Orten (u.a. Köln, Koblenz, München) – am längsten in Hamburg. Seit 1998 im Ensemble des Theaters in der Josefstadt, Wien. Dort etwa 50 Rollen in ca. 3000 Vorstellungen. Rollen (u.a.) Don Carlos, Mortimer, Romeo, Lysander, Figaro, Mozart, Tellheim, Christian Buddenbrook, Leutnant Trotta („Radetzkymarsch"), Stani („Der Schwierige"), Christopher Denetzki (UA Klaus Pohl, „Einmal noch"). Seit 2000 kontinuierlich bei den Festspielen Reichenau. Seit 2006 beim Kammermusikfest Lockenhaus. Eigene Rezitationsprogramme, alleine oder mit Musik (Gidon Kremer, Maria Fedotova, Julius Berger, Milan Turkovic, José Gallardo, Paul Gulda) in ganz Österreich und Deutschland
Europäischer Kulturpreis 2001 für „Besuch bei Mr. Green" mit Fritz Muliar. 2009 Nestroy-Nominierung für Floh im Ohr. 2011 drei Abende im Theater an der Wien mit dem Klangforum Wien. Kino: Bruno Walter in „Mahler auf der Couch" von Percy Adlon (CULT-Film). 2011 (NOVOTNY-Film) Hauptrolle (Martin) in „Baked Beans" von Gabriel Barylli. TV: „Retila" in der neuen ORF-Serie „Die Steintaler" von Rupert Henning, Ausstrahlung 2011. (DOR-Film). Eben erschien Michael Dangls erstes Buch: „Rampenflucht" (Braumüller Literaturverlag). Mit seinen Eltern Christa und Agilo Dangl schrieb und inszenierte er das Theaterstück „Denn das Glück ist immer da" (Thomas-Sessler-Verlag).

Erstes Auftreten bei Musica Sacra Lockenhaus:
6. Dez. 2009, Hans Christian Andersen, „Die Nachtigall"

www.michaeldangl.com

Raiffeisen
Meine Bank

Die Kraft der Gemein-schaft.

Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.

bgld.raiffeisen.at

Judith Grosinger ist Pädagogin für Querflöte und Gesang sowie Musikerziehung und Chor. Sie unterrichtet im BG/BRG/BORG Franz Liszt und in der Zentralmusikschule Oberpullendorf. Von 1997 – 2001 studierte sie Querflöte bei Mag. Franz Schmiedl und von 2005 – 2010 Gesang bei MMag. Alexander Joseph Mayr Gesang in Eisenstadt am Haydn Konservatorium. Sie ist Lehrerin aus Leidenschaft und ihre SchülerInnen konnten bei Wettbewerben mehrere erste Preise gewinnen.

Bis 2011 war sie Flötistin im Haydnorchester Eisenstadt. Verschiedene Orchesterreisen führten sie unter anderem nach Deutschland, China oder Finnland. Als Altsolsitin ist sie in ganz Ostösterreich zu hören. Immer wieder ist Judith Gast als Solistin bei Musica Sacra Lockenhaus und ist Mitglied des Vokalensembles rund um Wolfgang Horvath.

Erstes Auftreten bei Musica Sacra Lockenhaus:
15. Juli 2007, H. L. Hassler, Missa secunda

Ingrid Haselberger, Sopran, ist in Wien geboren.
Gesangstudium bei KS Hilde Rössel-Majdan sowie bei KS Walter Berry, KS Julia Hamari, Paul Hamburger, Carol Byers und KS Oskar Hillebrandt.
Rege Konzerttätigkeit, u.a. mit dem Klangforum Wien, dem Artis-Quartett, Les Menestrels, Pierrot Lunaire, Barock & Co. und die Reihe, im Wiener Konzerthaus und Musikverein, im Brucknerhaus Linz, im Congress Innsbruck, in Deutschland, Frankreich, Italien, Luxembourg, der Schweiz, Polen und China.
Schwerpunkte ihres Repertoires bilden einerseits barocke Kantaten (allen voran J.S.Bach), andererseits Gesänge dieses und des jüngst vergangenen Jahrhunderts. Zahlreiche Uraufführungen, in Werken von und mit Otto M. Zykan, in Konzerten der ArGe Klosterneuburger Komponisten, in den Opern „Der Kriminalkommissar" von Jury Everhartz (Jugendstiltheater Wien), „Die schöne Wunde" von Georg Friedrich Haas (Bregenzer Festspiele) und „Der Heinrich aus der Hölle" von Gernot Schedlberger und Kristine Tornquist (sirene-Operntheater). Ausflüge ins szenische Fach an der Wiener Volksoper, auf der St. Petersinsel (Schweiz) und im Steinbruch St. Margarethen.
Regelmäßige Mitwirkung in festlichen Gottesdiensten und Kirchenkonzerten, zuletzt Mendelssohn: Lobgesang (Kalvarienbergkirche, Wien) Pergolesi: Stabat Mater (Thomaskirche, Leipzig), Bachs: Reformationskantate (Lutherische Stadtkirche, Wien), Brahms: Deutsches Requiem (St. Stephan, Tulln) – und Mozart im heurigen Neujahrskonzert in Lockenhaus.

Erstes Auftreten bei Musica Sacra Lockenhaus:
1. Januar 2002, Neujahrskonzert, J. Haydn, „Jugendmesse"

www.haselberger.info

LOCKENHAUS
KAMMERMUSIKFEST

Nicolas Altstaedt (künstlerischer Leiter) Vilde Frang, Gidon Kremer, Alexander Lonquich, Denis Kozhukhin, Anna Prohaska, Fatma Said, Julius Drake, Claire Huangci, Stefan Mickisch, Pascal Schumacher, Maximilian Hornung, Ilya Gringolts, Jean Rondeau, Thomas Dunford, BartolomeyBittmann, Renata Schmidtkunz, Albert Hosp, Wolfgang Beltracchi und viele andere

Programmauswahl

Do., 4.7., 19:30h, Kirche*: Eröffnung: Nicolas Altstaedt & friends*
Fr., 5.7., 15:30h, Burg*: Stefan Mickisch: Tannhäuser*
Sa., 6.7., 10:05h, Burg*: Klassik Treffpunkt mit Albert Hosp*
Sa., 6.7. 15:00h, Burg: Wolfgang Beltracchi im Gespräch mit Renata Schmidtkunz
So., 7.7.,11:30h, Kirche: *„Matinee baroque" Jean Rondeau & Thomas Dunford*
So., 7.7., 21:00h, Burg: *Jazznight Porgy & Bess*
Di., 9.7., 15:30h, Burg*: Stefan Mickisch: Parsifal*
Mi., 10.7., 11:15h, Kirche: *Gidon Kremer*
Fr., 12.7., 19:00h, Kirche: *Anna Prohaska & Julius Drake*
Sa., 13.7., 19:30h: *Finale. Nicolas Altstaedt & friends*
und zahlreiche weitere Veranstaltungen

MARKTGEMEINDE
LOCKENHAUS

Tradition
Atmosphäre
Lebensstil
Wirtschaft

Mit diesem GeschenkGutschein machen Sie den Beschenkten eine Freude und unterstützen dabei unsere Nahversorger bzw. die Betriebe bei Einkäufen und Konsumation im Ort. Die Gutscheine sind im Wert von je 10,– Euro im Naturparkbüro zu erwerben.

www.lockenhaus.at

Gebhard Heegmann begann 1998 seine Gesangsausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Claudia Visca. Weiters studierte er Lied und Oratorium bei Prof. Walter Moore. Gesangspädagogik mit Schwerpunkt Klavier. Seit 2011 Privatunterricht bei Wicus Slabbert und Helena Larzarska.

Die wichtigsten Engagements waren: Wiener Staatsoper Alceste (Stimme des Orakels) Wiener Taschenoper Das tapfere Schneiderlein (Riese, Einhorn), Wiener Musikwerkstatt Der Kaiser von Atlantis (Kaiser), Neue Oper Wien The Last Supper (John) – Campiello (Fabrizio), Sommertraum Festival Semmering Don Giovanni (Leporello), Figaro (Graf), Fledermaus (Frank) Wiener Staatsoper Aladdin (Ringgeist), Traumfresserchen (Arzt, böser Traum) Opera Etcetera Krems Dido und Aeneas (Aeneas), Theater an der Wien – Musik zum Anfassen The Rake´s Progress (Nick Shadow). Theatro Barocco Le nozze di Figaro (Figaro).

Musiktheaterfrühling Kilb Die lustigen Weiber von Winsor (Herr Reich).

Konzerttätigkeit mit: Wiener Akademie, Salzburger Konzertgesellschaft, Dommusik St Pölten, Imago Dei Krems, Wien Modern, Salonorchester Alt-Wien u.a.

2006 erreichte er den 3. Platz beim Petyrek Liedwettbewerb in Wien.

Erstes Auftreten bei Musica Sacra Lockenhaus
8. Sept. 2012, W. A. Mozart, „Krönungsmesse“, Mariazell

Wolfgang Horvath ist Musiker, Dramaturg und Intendant des Festivals „ORGELockenhaus” sowie als Darsteller und Sprecher tätig.

Gründer und künstlerischer Leiter des Chores und der Konzertreihe Musica Sacra Lockenhaus sowie der Kammerphilharmonie Lockenhaus.

Kapellmeisterschule, diplomierter Kirchenmusiker und Konzertorganist, Mag. art. et Dr. phil., seit seinem 14. Lebensjahr als Organist und Chorleiter in Lockenhaus tätig. Musikreferent seit 1992, 1995 – 2011 als Leiter der Musikabteilung der Diözese Eisenstadt für die Katholische Kirchenmusik im Burgenland verantwortlich. Domorganist am Dom zu St. Martin in Eisenstadt bis 1999.

ORGELockenhaus, von ihm gegründetes und geleitetes Orgelfestival findet jährlich Ende Juni an der größten Kirchenorgel des Burgenlandes statt.

Schauspieltätigkeit im dt. Sprachraum seit 1988. Dramolette, Kollagen, szenische Lesungen, oft im Kirchenraum. Improvisationsabende mit Edgar Unterkirchner, Saxophon.

Zusammenarbeit mit Bernarda Fink, Frank Hoffmann, Robert Holl, Angelika Kirchschlager, Gidon Kremer, Elisabeth Kulman, Eduard Kutrowatz, Ildikó Raimondi, Jon Sass, Martin Schwab, Peter Simonischek u. v. a.

www.wolfganghorvath.at
www.idioscuri.at

Exciting Colors of Fashion

7442 Lockenhaus, Pullersbergwiesen 4
Geöffnet MO und DI 11.00 – 18.00 Uhr
sowie jeden ersten Samstag im Monat

fashionroom.at
VERSANDKOSTENFREIES ONLINE SHOP

Besonderes ...
... für besondere Anlässe!

gänseblümchen & mehr ...

BLUMEN · GESCHENKE · BIO-PRODUKTE

Barbara Haspel
7442 Lockenhaus, Hauptstraße 12a
Telefon 02616/20021, Mobil 0664 42 38 212
gaensebluemchenundmehr@aon.at

ÖFFNUNGSZEITEN:
Vormittags: Mo bis Sa: 08.00 - 12.00 Uhr
Nachmittags: Mo und Mi: 14.30 - 18.00 Uhr
Fr: 14.00 - 18.00 Uhr

NTL

...ist Physik www.ntl.at

Fruhmann GmbH
NTL Manufacturer & Wholesaler
Katharinenweg 3
7372 Karl

Kammerphilharmonie Lockenhaus ist aus dem Orchester Musica Sacra Lockenhaus hervorgegangen und widmet sich mit seinem Dirigenten Wolfgang Horvath nun verstärkt auch der Aufführung nichtsakraler, „weltlicher" Orchesterliteratur.

Das Kammerensemble besteht aus professionellen Musikern aus Ostösterreich und hat eine fixe Stammbesetzung. Daher ist hohes Niveau und musikalische Qualität besser zu erreichen, da man gewohnt ist, miteinander zu musizieren; ein eingespieltes Team, seit 2010 mit Konzertmeisterin Cornelia Löscher.

Die Kammerphilharmonie Lockenhaus verbindet künstlerische Qualität und Professionalität mit einer freundschaftlichen und fröhlichen Arbeitsatmosphäre, welche den Raum für die Freude am gemeinsamen Musizieren schafft.

All dies in Vibration gehalten vom vielgerühmten pulsierenden „Geist von Lockenhaus" und auf Touren gebracht auch mittels vieler köstlicher Programmideen – Leidenschaft für die Musik!

www.orgelfestival.at

Musica Sacra Lockenhaus wurde im Jahr 1998 von Wolfgang Horvath gegründet. Schwerpunkt des künstlerischen Wirkens ist die liturgische wie konzertante Aufführung von Kirchenmusik.

Die gleichnamige Kirchenkonzertreihe hat das Ziel, besonders „geprägte" Zeiten wie Spätherbst, Allerheiligen, Advent, Neujahr, Frühling, Passion, Ostern, musikalisch-thematisch zu erschließen.

Eine wesentliche Rolle spielt dabei die frühbarocke Pfarrkirche zum hl. Nikolaus in Lockenhaus mit ihrer ganz eigenen Ausstrahlung, die als idealer Raum für spirituelles Musizieren den Aufführungen eine sehr besondere Atmosphäre verleiht.

Die Kirchenkonzerte Musica Sacra Lockenhaus sind durch wohl durchdachte Dramaturgie wie durch konsistente Programmgestaltung zum Synonym für qualitätvolle Sakralmusik geworden.

www.musica-sacra.at

AUTOHAUS SCHMALL

Kfz-Werkstätte ● Service und Verkauf ● Tankstelle

RENAULT

A-7442 Lockenhaus, Wiener Straße 28-30
Tel. 02616 / 2253, Fax 02616 / 3121

e-mail: josef.schmall.schmall@partner.renault.at

JOSEF Fuchs GmbH

e-mail:office@josef-fuchs.at
http://www.josef-fuchs.at

ASL Fuchs GmbH

Alternativenergie-Sanitär-Lüftung

FAX +43 2616/2000 9
TELEFON +43 2616/2000

EPB Fuchs GmbH

Elektro-Photovoltaik-Bus-Installationen

WIENER STRASSE 7
A-7442 LOCKENHAUS

TUDER-TRANS

Transporte-Baumaschinen

Karl Tuder GmbH

Industriegebiet 1 • 7442 Langeck • Tel. 0664 - 821 30 00

Autohaus Jestl

7442 Hammerteich · 02616 2777 · jestl@wellcom.at

Neu- & Gebrauchtwagen · Reparatur · Karosserie
Lackierung · Abschleppdienst

Seit 1975 Ihr Partner

Ihr Toyota-Spezialist

Martin Schwab, geboren am 9. November 1937 in Möckmühl, Baden-Württemberg. Nach dem Abitur machte er zuerst eine Ausbildung zum Chemiekaufmann. 1959 - 1961 besuchte er die Schauspielklasse an der Max- Reinhardt-Schule in Berlin. 1962 debütierte er an der Landesbühne Rheinland- Pfalz in Neuwied. Es folgten Engagements am Stadtheater Oldenburg, am Ulmer Theater und am Württembergischen Staatstheater Stuttgart.
1979 ging er für drei Jahre nach Bochum, ehe er zu den Städtischen Bühnen Frankfurt am Main wechselte. In Österreich machte sich Schwab bei den Salzburger Festspielen vor allem als Darsteller moderner Dramatik einen Namen. 1986 gab er sein Burgtheaterdebüt als Ferrucio in Peymanns Salzburger Inszenierung.
Seit 1987 ist er fixes Ensemblemitglied im Haus am Ring. Er wirkte an zahlreichen Uraufführungen in Wien mit. Im Jahr 2000 erhielt er den Nestroy-Theaterpreis für seine Rolle des Bischofs Gregor im Franz-Grillparzer-Stück „Weh dem, der lügt!", am Burgtheater. In den letzten Jahren stand er in Produktionen wie Sophokles „Antigone" (Regie: Jette Steckel, 2015) und Millers „Hexenjagd" (Regie: Martin Kušej, 2016) auf der Bühne.
Seine Zusammenarbeit mit Claus Peymann setzte er 2002 am Berliner Ensemble in der Titelrolle von Lessings „Nathan der Weise" sowie 2018 am Staatstheater Stuttgart als „König Lear" (Shakespeare) fort.
Seit 2009 Ehrenmitglied des Wiener Burgtheaters. 2017 feierte er nach einer Aufführung des „Sommernachtstraums" (Peter Squenz) auf der Bühne seinen 80. Geburtstag.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
3. Juli 2005, Martin Buber, „Chassidische Geschichten"

Wilhelm Spuller. Seine vielseitige musikalische Ausbildung erhielt der lyrische Tenor und Komponist Wilhelm Spuller an der Univ. f. Musik u. Darst. Kunst in Wien (Klavierpädagogik, Komposition, Medienkomposition), am Konservatorium der Stadt Wien (Lied und Oratorium) sowie in Basel bei Kurt Widmer.
Wilhelm Spuller sang u. a. in Produktionen der Wiener Staatsoper (Kinderoper), des Theaters a. d. Wien, des Wiener Volkstheaters, der Neuen Oper Wien, der Wiener Kammeroper, des Sirene Operntheaters, des Haydnfestivals Eisenstadt. Sein breites Repertoire umfasst Werke vom Frühbarock (Monteverdi »Orfeo«, Titelpartie 2014 in Salzburg) über zeitgenössische Kompositionen bis hin zum Wienerlied.
Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit ist der Liedgesang, wo neben der klassischen Literatur (»Winterreise«, »Dichterliebe«) vielfarbige und dynamische Programme mit Uraufführungen gestaltet.
2015 - 2016 war er Intendant des Festivals Klangfrühling im südburgenländischen Stadtschlaining.
Als Komponist gewann Wilhelm Spuller mehrere Kompositionspreise und Auszeichnungen. Auftragswerke schrieb er u. a. für den Arnold Schoenberg Chor, den Wiener Kammerchor, die Wiener Sängerknaben, Windkraft Tirol, das Lisztfestival Raiding oder den Vienna City Marathon (offizielle Hymne des Marathon).
Wilhelm Spuller ist Professor am Joseph Haydn Konservatorium des Landes Burgenland in Eisenstadt, sowie Lehrender an der Musikschule Wien. Seit 2017 ist er Bezirksmusikschulleiter in Wien Hernals.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
8. Juli 2012 W. A. Mozart „Krönungsmesse"

www.wilhelmspuller.at

Apotheke „zur Hl. Margarethe"

Homöopathie | Heilkräuter | Vitamine

Mag. pharm. Schauer K.G.

7442 Lockenhaus | Telefon 0 26 16 / 22 19

KONDITOREI ORIGINAL HEILING Lockenhaus

PENSION GESCHRIEBENSTEIN

7442 Lockenhaus, Hauptplatz 11
T. 0664 7505 2681
info@konditorei-heiling.at

www.konditorei-heiling.at

Marie-Antoinette Stabentheiner. Die gebürtige Kärntnerin erhielt ihren ersten musikalischen Unterricht bereits im Alter von 5 Jahren mit Violoncellounterricht an der Musikschule St. Lorenzen im Lesachtal. Nach der Matura studierte sie an der Universität Wien Katholische Fachtheologie. Zwischen 2006 und 2009 nahm sie am Diözesankonservatorium St. Pölten bei Doris Bogner und Martina Steffl-Holzbauer Gesangsunterricht. Im Jänner 2016 schloss die Sopranistin, ebenfalls bei Martina Steffl-Holzbauer, das Masterstudium Instrumental- und Gesangspädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst mit Auszeichnung ab.
Marie-Antoinette Stabentheiner verfügt über vielfältige solistische Erfahrung und konzertierte in zahlreichen Sakralbauten wie dem Wr. Stephansdom, der Wr. Jesuitenkirche, dem Dom zu Linz, dem Dom zu Klagenfurt, sowie etlichen Konzertsälen (Festspielhaus St. Pölten, Konzerthaus Wien,…). Ihre Auftritte führten sie zu namhaften Festivals, wie dem Schubert-Festival (Wien), dem Stimmenfestival Freistadt, etc. Sie steht als Solistin in enger Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Johannes Hiemetsberger, mit dem sie im Festspielhaus St. Pölten als „Filia", aus Carissimis Oratorium „Historia di Jephte" debütierte, sowie Walter Kobéra und der Neuen Oper Wien, Andreas Peterl und dem Wiener Motettenchor, Josef M. Döller, u.v.a. Neben ihrer Leidenschaft für Kirchenmusik verfügt die Sopranistin ebenfalls über ein reichhaltiges Liedrepertoire und hat an der Universität an diversen Opernproduktionen teilgenommen. Außerdem verfügt sie über langjährige Erfahrung im Ensemblegesang und ist Mitglied des SolistInnenensembles COMPANY OF MUSIC, unter der Leitung von Johannes Hiemetsberger.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus: 30. Juni 2018

marie-antoinettestabentheiner.blogspot.com

Peter Tiefengraber. (*1991) studierte Orgel (Konzertfach) bei Pier Damiano Peretti (Abschluss 2017 mit Auszeichnung) und Musiktheorie bei Gesine Schröder (Abschluss 2016) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Konzertant durfte er bisher in Deutschland, Frankreich, Österreich und Schottland, sowie bei Fernseh- und Rundfunkmessen auftreten. Seit 2015 ist er regelmäßig als Gastorganist an der Wiener Augustinerkirche und im Eisenstädter Dom zu hören.

Im Studienjahr 2017/18 war er als Lehrbeauftragter für Tonsatz an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig tätig. Im Rahmen der Oe1-Talentebörse wurde auf diesem Sender ein Portrait über den jungen Künstler im November 2018 gesendet.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
28. Juni 2019, „Orgelkonzert"

A-7471 Rechnitz, Mitterbergweg
Tel. 0664-9340686 od. 0664-4215308

WEINBAU
REINHARD & DIETLINDE
KOCH

RECHNITZ
Die Weinidylle

www.koch-weine.at
office@koch-weine.at

7442 LOCKENHAUS • WIENER STRASSE 1 • TEL. 0699-1710 1373
WeiberWirtschaft
GANZTÄGIG
HAUSGEMACHT

IMAGINE THE
POSSIBILITIES.

BECOM
it's possible.

Automotive
Industrieelektronik
Medizin
Produkte

www.becom-group.com

Edgar Unterkirchner navigiert als Saxophonist und Komponist zwischen verschiedensten Stilen und Projekten. „Kunst lässt sich nicht in Schubladen sperren, Spielfreude noch viel weniger." Seine Musik ist „Weltmusik" per se - verwurzelt in der improvisierten Musik baut er mit seinem ganz persönlichen Stil Brücken zwischen Musikrichtungen und Kulturen, Menschen und Geschichten, Altem und Neuem. Unterkirchner wurde international zahlreich ausgezeichnet – unter anderem als Gewinner bei den New York Festivals, den Global Music Awards, dem Filmmusikfestival Fimucinema Teneriffa u.v.a. Er studierte Konzertfach Saxophon Klassik an der Kunstuniversität Graz und Jazz am Landeskonservatorium Klagenfurt. Beide Studien hat er mit Auszeichnung abgeschlossen.
Veröffentlichungen als Musiker, Komponist bzw. Produzent (Auswahl):
„Schubert Metamorphosen - I Dioscuri", gemeinsam mit Wolfgang Horvath (Gramola 2017)
„Drawing against Oblivion", Filmmusik zu Manfred Bockelmanns Zeichnen gegen das Vergessen (Final Frame München)
„Lebenswege", Hörbuch mit Arnold Mettnitzer (Styria Premium)
„Es ist nicht Not von Sternen abzustammen" – Sound-Collage zum 100. Geburtstag von Christine Lavant, „Voices of God – Die Klanggesänge der Benediktiner" (Rough Trade) u.v.m.

Erstes Auftreten bei Musica Sacra Lockenhaus:
1. Jänner 2001, Neujahrskonzert „Tausendundein Jahr"

www.EdgarUnterkirchner.com
www.idioscuri.at

VARIETAS-ENSEMBLE
Natalia Binkowska. Geboren in Warschau. Präsentiert sich bereits seit jungen Jahren als Solistin und Kammermusikerin. Im Rahmen ihrer musikalischen Ausbildung schloss sie im Jahr 2009 in Polen ein instrumentalpädag. Geige-Viola-Studium mit Auszeichnung ab und wechselte an die Wiener Musikuniversität. Im November 2015 absolvierte sie das Wiener Konzertfach- Studium bei Prof. Wolfgang Klos ebenso „Mit Auszeichnung"; Natalia ist Stipendiatin des „Ministerium für Kultur und Kunst" in Polen und des „Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur" in Österreich. Zusätzliche künstlerische Impulse suchte sich die bereits mehrfach bei internat. Wettbewerben prämierte Musikerin u.a. an der Orchester-Akademie der Wiener- und Berliner Philharmoniker in Ossiach. In den Jahren 2017-2019 wirkte Natalia Binkowska als stv. Solo Viola in der Slowakischen National Philharmonie in Bratislava. Seit 2019 gehört sie zur Bratsche-Gruppe der Wiener Symphoniker. Die Kammermusik war immer ein besonders bedeutender Teil von Natalias musikalischem Leben. Sie wird regelmäßig von Mitgliedern der Wiener Philharmoniker und Symphoniker zu Konzerten eingeladen und gründete im Jahr 2013 das Auner Quartett, in dem sie bis Ende 2017 tätig war.
Seit mehreren Jahren unterrichtet sie Bratsche und , z. B. im Prayner Konservatorium. Viele ihrer ehemaligen Schüler studieren derzeit an den renommierten Musikuniversitäten Österreichs (vor allem MDW, MUK und KUG). Natalia wird von Thomastik Infeld unterstützt.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus: 29. Juni 2019
www.natalia-binkowska.com **www.varietas-ensemble.at**

Juliana Wieder

Weingut Juliana Wieder
Lange Zeile 76
A-7311 Neckenmarkt
Tel: +43 2610 424 38, Fax DW 20
info@weingut-juliana-wieder.at
www.weingut-juliana-wieder.at

Burgtaverne Lockenhaus

Tischler Adelheid
Eugen-Horvath-Platz 1
7442 Lockenhaus

Tel.: 0664 9233833
info@burgtaverne-lockenhaus.at
www.burgtaverne-lockenhaus.at

Burgtaverne Lockenhaus

Raubrittermahl • à la carte Betrieb • Feste

#rathauskellerlockenhaus

Tanz Bar Rathauskeller Lockenhaus

Hauptplatz 10
7442 Lockenhaus
DO – SA | 18 – 04 Uhr

WENDL

AUTOBUS- TAXIUNTERNEHMEN
Busreisen | Patiententransporte

Dr.-P.-Esterhazystaße 3-4
7442 Lockenhaus

Steinwandweg 16
7434 Bernstein

+43 2616 / 2060
+43 2616 / 2060 10
+43 676 / 430 43 96
office@wendlbus.at
www.wendlbus.at

VARIETAS-ENSEMBLE

Iris Krall-Radulian. Im Zuge ihres Studiums, das Iris Krall-Radulian erst in Salzburg bei Prof. Ruggiero Ricci und Prof. Lukas Hagen und später in Wien bei Prof.Peter Schuhmayer und Prof.Gerald Schubert absolvierte und das sie mit Auszeichnung abschloss, wurde sie mit mehreren ersten- und Sonderpreisen beim Wettbewerb „prima la musica" ausgezeichnet. Sie war Gewinnerin des Auswahlspieles für die Leihgabe eines wertvollen Leihinstruments des Ernst-Alexander Maier-Gedächtnisfonds und wurde mehrfach zur Stipendiatin der Angelika-Prokopp-Siftung der Wiener Philharmoniker ernannt.

Neben ihrer Tätigkeit in Orchestern wie der Wiener Staatsoper, dem RSO Wien und ihrer Mitgliedschaft in der Wiener Akademie und dem Strauss Festival Orchester widmet sich Iris Krall sehr engagiert der Kammermusik. Mit dem 2011 gegründeten Iris-Quartett-Wien war sie unter anderem im Wolkenturm in Grafenberg, dem ORGELockenhaus Festival und zuletzt, im Oktober 2015, auf einer großen Tournee durch China zu hören. Nach dem Sibelius Violinkonzert im Jahr 2013 gastierte Iris Krall auch im Jahr 2014, diesmal mit dem Mozart Violinkonzert KV 218, als Solistin bei den Festwochen St.Pölten. 2008 spielte Iris Krall-Radulian als Solistin mit Orchester im Goldenen Saal des Mozarteums Salzburg. Seit 2011 ist Iris Krall-Radulian Dozentin bei der Salzburger Orchester Akademie, die sich unter der Leitung von Wolfgang Danzmayr einerseits der Nachwuchsförderung, andererseits auch der gezielten Schulung von Laien in einem gemeinsamen Orchester widmet.

Erstes Auftreten bei Musica Sacra Lockenhaus:
5. Juli 2009, Joseph Haydn, „Kl. Orgelsolomesse".

www.iris-krall-radulian.at **www.varietas-ensemble.at**

VARIETAS-ENSEMBLE

Marta Potulska. Marta Potulska ist 1983 in Łódź, Polen geboren. Sie studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz in der Klasse von O.Univ.Prof. Matthias Maurer, ehemaliger Solobratschist des Concertgebouworchester. Im Jahr 2011 hat sie den ersten Abschnitt des Studiums mit Auszeichnung abgeschlossen. Seit Herbst 2012 ist sie als Assistentin von Prof. Matthias Maurer an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz tätig. Sie gewann den ersten Preis beim 14. Internationalen Johannes Brahms Viola Wettbewerb in Pörtschach am Wörthersee sowie beim Internationalen Viola Wettbewerb in 2011 in Bled (Slowenien).

Im Jahr 2010 wurde sie mit den zweiten Preis beim 4. Internationalen Viola Wettbewerb in Dabrowa Gornicza (Polen) ausgezeichnet. In 2006 hat sie den Spezialpreis beim Lionel Tertis Viola Wettbewerb auf der Isle of Man (England) gewonnen. Neben dem Studium arbeitete sie mit der Geigerin Barbara Gorzynska, dem Geiger Robert Szreder vom Konservatorium in Maastricht, sowie Johannes Meissl, Peter Matzka von der Kunstuniversität Wien, Chia Chou, Kunstuniversität Graz und Pierre-Henri Xuereb vom Pariser Conservatoire, zusammen. Während ihrer Studienzeit in den Jahren 2004-2008 spielte sie regelmäßig mit dem Orchester der Wiener Volksoper, sowie mit dem Symphonie Orchester Wien.

Seit September 2012 ist sie aktives Mitglied der Atout Kammermusikgruppe, mit der sie zahlreiche Konzerte, u.a. im Wiener Musikverein spielte.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
12. März 2016, Passionskonzert „Die Sieben Worte"

www.potulska.com **www.varietas-ensemble.at**

I Dioscuri

Edgar Unterkirchner
Wolfgang Horvath

Schubert.Metamorphosen

Schubert entdeckt das Saxophon, und es steht seiner Musik hervorragend. Danke den Dioskuren Horvath und Unterkirchner für das Neuhören eines alten Meisters!
Christoph Wagner-Trenkwitz

Gramola
www.gramola.at

DER NEUE ROMAN VON MICHAEL DANGL

„Michael Dangl erzählt von den Wunden des Lebens mit der Maske des Komödianten."
Peter Turrini

„Ergreifend! Und höchst amüsant!"
Adele Neuhauser

„Michael Dangl kann schreiben – und wie! Immer ist man mittendrin, immer spürt man seine Leidenschaft fürs Menschliche, meist Allzumenschliche!"
Konstantin Wecker

braumüller

gager
Parkett & Stiegen seit 1873

GAGER PARKETT SHOWROOM
7442 Lockenhaus, Augasse 9-11
Tel.: +43(0)2616-2234-0
www.gager-parkett.at

VARIETAS-ENSEMBLE

Daniela Preimesberger studierte zunächst bei Prof. Eugenia Polatschek in Wien (Abschluss mit Auszeichnung) und anschließend bei Prof. Boris Kuschnir an der Musikuniversität Graz.Die Auszeichnungen mit ersten und Sonderpreisen bei Landes- und Bundeswettbewerben „Jugend musiziert“ sowie beim internationalen Musikwettbewerb Tortona eröffneten ihr solistische Auftrittsmöglichkeiten und eine langjährige Förderung durch die Österreichische Nationalbank in Form einer wertvollen Violine als Leihgabe.
Viele Jahre war Daniela Preimesberger Mitglied des Thomas Christian Ensembles, mit dem sie zahlreiche CDs aufgenommen hat.

Daniela Preimesberger musiziert regelmäßig in verschiedenen Kammermusik-Ensembles, sie gastierte bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Rheingau Musik Festival, dem Carinthischen Sommer und war mehrfach bei den Festspielen auf Burg Golling zu hören. Mit dem „Wiener Glacis Ensemble” spielte sie bei der Eröffnung der Salzburger Festspiele im Dom zu Salzburg.

Daniela Preimesberger war Dozentin bei den Internationalen Meisterkursen von San Pietro, der Sommerakademie Detmold, der Orchesterakademie Salzburg und den Internationalen Meisterkursen von Pescara.

Erstes Auftreten bei Musica Sacra Lockenhaus:
12. März 2016, Passionskonzert „Die Sieben Worte”

www.varietas-ensemble.at

VARIETAS-ENSEMBLE

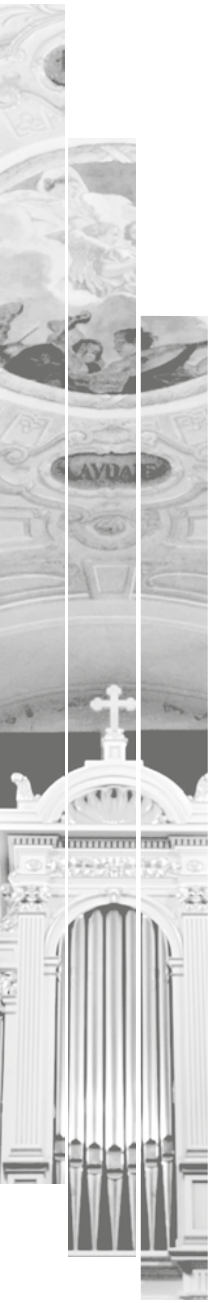
Philipp Preimesberger. In Perchtoldsdorf aufgewachsen, begann er nach der Matura ein Violoncello-Studium bei Prof. J. Bayrov am Konservatorium der Stadt Wien. Seitdem rege Konzerttätigkeit in ganz Europa, Afrika, Asien und Nord-Amerika.

2004 Beendigung des Studiums mit einer erfolgreichen Diplomprüfung. Engagements bei diversen Orchestern u.a. Strauss Festival Orchester Wien, RSO Wien, Brucknerorchester Linz, Wiener Kammerorchester, unter anderem 2004 übernahm er die Intendanz der „Kleinen Festspiele auf der Burg Golling”, die er bis heute inne hat.

Ab 2008 Teilnahme am postgradualen Lehrgang EMAA („Executive Master in Arts Administration”) der Universität Zürich, welchen er 2011 ebenfalls mit einem Diplom erfolgreich abschloss. Seit 2013 Geschäftsführer des Strauss Festival Orchester Wien.

Erstes Auftreten bei Musica Sacra Lockenhaus:
10. Juli 2016, J. Haydn, „Theresienmesse”

www.varietas-ensemble.at



Impressum

Redaktion:
DI Barbara Horvath
buero@orgelfestival.at
www.barbarahorvath.at

Coverkonzept & Titelsujet:
Sadbina Pichlmayer

Visuelle Getaltung:
a4grafik.at | werbung print+web | www.a4grafik.at

Photos:
Barbara Horvath (S 3)
Rita Loibl (S 3)
Michael Loibl (S 3, 28)
Ruth Patzelt (Gräfin E. von Enzenberg S 6, 28)
Peter Tiefengraber (S 8, 41)
Rudolf Dührkoop (M. Reger S 11)
Alexander Wurditsch (S 13)
Ingo Pertramer (M. Dangl S 14)
Julia Stix (Varietas S 14, I. Krall-Radulian S 45)
Franziska Helmreich (B. Paier S 16)
Claude M. Buri (S 18)
Reinhard Werner (M. Schwab S 20)
Nancy Horowitz (iDioscuri S 20, W. Horvath S 35, W. Spuller S 39)
Walter Skokanitsch (E. Hilscher S 26)
Toni J. Krein (M. Schermann S 30)
Ingo Derschmidt (Ch. d. Kalvarienbergkirche S 31)
Johannes Zottele (E. Zottele S 31)
Maria Frodl (M. Dangl S 31)
Judith Grosinger (J. Grosinger S 33)
Christian Haselberger (I. Haselberger S 33)
Concilium musicum Wien by Paul Bauer (B. Heegmann S 34)
Georg Soulek, Burgtheater (M. Schwab S 39)
Theresa Pewal (M.-A. Stabentheiner S 41)
www.foto-donauer.at (E. Unterkirchner S 41)
Adrian Czechowski (N. Binkowska S 41)
Lukasz Rajchert (M. Potulska S 45)
Wolfgang Pohn (D. Preimesberger S 45)
Reinhard Winkler (Ph. Preimesberger S 45)
Archiv

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Wolfgang Horvath

Medieninhaber (Herausgeber):
Musica Sacra Lockenhaus
Obere Gasse 32, 7442 Lockenhaus

Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten.
Für etwaige Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Preis des Almanachs: € 3,–

Datenschutz

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass bei unseren Veranstaltungen Fotos gemacht werden. Diese dienen der Dokumentation und der Öffentlichkeitsarbeit über Medien und soziale Netzwerke. Hauptmotiv sind die Mitwirkenden. Es ist nicht auszuschließen, dass Personen aus dem Publikum im Hintergrund erkennbar sind. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, bitten wir um eine kurze Information an der Abendkassa oder unter buero@orgelfestival.at

liszt festival raiding

Intendanz: **Johannes & Eduard Kutrowatz**

Entdecken Sie das **LISZT FESTIVAL** im **ABO**

Info & Buchung: www.lisztfestival.at

2019 11. - 20. Oktober

bis zu 30% RABATT

- 11.10. Liszt Festival Orchester Johannes Kutrowatz
- 12.10. Janoska Ensemble
- 13.10. Aleksandra Mikulska
- 18.10. Il CANTO – Frauenchor Novosibirsk Evegenia Alieva • Eduard Kutrowatz
- 19.10. Saskia Giorgini
- 20.10. Orchester Wiener Akademie • Martin Haselböck

7321 Raiding, Lisztstraße 46 • T: 02619-51047 • F: 02619-51047 DW 22 • raiding@lisztzentrum.at • www.lisztfestival.at

1669 2019

Pfarr- und Wallfahrtskirche
St. Nikolaus

LOCKENHAUS • DIÖZESE EISENSTADT

LOCKENHAUS | CAFÉ SUPPER

AB 9. JUNI 2019
09.00 Uhr

AUSSTELLUNG
350 Jahre Pfarr- und Wallfahrtskirche Lockenhaus

10. 06. – 30. 09. 2019 **Fr. & Sa. 09:00 – 17:00 Uhr und So. 10:00 – 15:00 Uhr**
28. 06. – 14. 07. 2019 **täglich 09:00 – 17:00 Uhr**
oder gegen tel. Anmeldung (Gruppen) unter 0664/464 88 32 oder 0664/106 62 62

LOCKENHAUS | PFARRKIRCHE

8. SEPT. 2019
10.00 Uhr

FESTGOTTESDIENST
Kirchweihfest

Antonín Dvořák (1841 – 1904)
Messe für Chor und Orgel in D-Dur, op. 86, für kleinen Chor, Chor und obligate Orgel

Chor der Kalvarienbergkirche Hernals **Elisabeth Zottele** Leitung

LOCKENHAUS | ALTES KLOSTER

14. SEPT. 2019
19.00 Uhr

FESTVORTRAG
„Kirchweih in tempore belli."
Musik und Alltagsleben 1655 – 1670

Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Hilscher (Universität Wien) **im Gespräch mit Dr. Wolfgang Horvath**

LOCKENHAUS | PFARRKIRCHE

15. SEPT. 2019
10.00 Uhr

GROSSE 350-JAHR-JUBILÄUMSFEIER
FESTGOTTESDIENST
W. A. Mozart: Missa in C-Dur, KV 317 KRÖNUNGSMESSE

Musica Sacra Lockenhaus Chor
Kammerphilharmonie Lockenhaus Orchester
Wolfgang Horvath Leitung und Orgel

www.musica-sacra.at